Handbuch MBAG II

(Version 1.1)

www.luf.at

LUF Controls
Gebäudetechnik • G.m.b.H. & CO KG
Fürbergstraße 18-20 • 5020 Salzburg

Inhaltsverzeichnis

1 SICHERHEITS- UND WARNHINWEISE, EINSCHRÄNKUNGEN 4

2 TECHNISCHE DATEN 5

2.1 Aufbau 5
2.2 Hinweise zu Betrieb mit oder ohne ACCU Satz 5
2.2.1 Betrieb ohne ACCU 5
2.2.2 Betrieb mit ACCU 5
2.3 Abmessungen 6
2.4 Einstellungen Hauptplatine 6
2.5 Anschlüsse Digitale Eingänge und/oder Impulszähler 7
2.6 Anschlüsse Erweiterungsmodul - Digitale Ausgänge 7
2.7 Anschlüsse und Einstellungen Erweiterungsmodul - Multi IO Modul 8
2.8 Anschlüsse Erweiterungsmodul – Kommunikation 9
2.9 Kommunikationsmodul Telefon / PSTN - 2400 10
2.10 Kommunikationsmodul ISDN 10
2.11 Kommunikationsmodul Ethernet 10
2.12 Kommunikationsmodul GSM/GPRS 10

3 MONTAGEHINWEISE 11

3.1 Allgemein 11
3.2 Besondere Montagehinweise zu einem GSM/GPRS Gerät 11

4 INBETRIEBNAHME 12

4.1 Voraussetzungen, erste Schritte 12
4.2 Inbetriebnahme MBAG mit Telefon/PSTN Modul 13
4.2.1 Einstellungen im Internet 13
4.2.2 Einschalten 13
4.3 Inbetriebnahme MBAG mit Ethernet Modul 14
4.3.1 Grundsätzliche Überlegungen und Voraussetzungen 14
4.3.2 Einstellungen im Internet 15
4.3.3 Einschalten 15
4.3.4 Einstellung der Netzwerkdaten im MBAG Gerät 15
4.4 Inbetriebnahme MBAG mit GSM/GPRS Modul 17
4.4.1 Grundsätzliche Überlegungen und Voraussetzungen 17
4.4.2 Einstellungen im Internet 18
4.4.3 Einschalten 18
4.4.4 Einstellung der GPRS Einwahldaten im MBAG Gerät 19
4.5 Inbetriebnahme abschließen 19

5 INTERNETLEITSYSTEM MBAL 20

5.1 Allgemein 20
5.2 Hauptmenü – Anlagenliste 20
5.3 Userverwaltung 21
5.4 Anlagenfenster 22
5.5 Start einer Bediensitzung 22
5.5.1 Wichtiger Hinweis 22
5.5.2 Grafikbedienung 23
5.5.3 Textbedienung 24
5.5.4 MBUS Zähler 25
5.5.5 Systeminfo 26

5.6 Alarmweiterleitung ... 27
5.7 Monitoring Auswertungen ... 27
5.8 Konfiguration ... 28
5.8.1 Allgemeine Einstellung und Anlagenzuordnung ... 28
5.8.2 Import von Startbild, Formularen, Alternativen Seiten ... 30
5.8.3 Einstellung der Telefonnummer/Mailadressen für die Alarmierung ... 32
5.8.4 Einstellung für die Bedienung Ihres Geräts ... 33
5.8.5 Dynamisierung von grafischen Bildern ... 33
5.8.6 Monitoring Definition Datenpunkte ... 38
5.8.7 Monitoring Datenpunkte in Liste aufnehmen ... 38
5.8.8 Monitoring Datenbänke bearbeiten ... 39
5.8.9 Datenpunktsdefinition – Digitale Eingänge ... 40
5.8.10 Datenpunktsdefinition – Digitale Ausgänge ... 41
5.8.11 Datenpunktsdefinition – Analoge Eingänge ... 41
5.8.12 Datenpunktsdefinition – Analoge Ausgänge ... 43
5.8.13 Datenpunktsdefinition – Impulszähler Eingänge ... 44
5.8.14 Datenpunktsdefinition – Softwareadressen ... 44
5.8.15 Datenpunktsdefinition – MBUS Adressen ... 44
5.8.16 Zeiten für automatische Testversuche und Datenübertragungen ... 46

6 BEDIENUNG DES MBAG GERÄTES ÜBER DAS HANDY ... 47

6.1 Befehle für MBAG II (Ethernet, Telefon, GSM/GPRS, ISDN) ... 47
6.1.1 Grundsätzlich ... 47
6.1.2 Befehle ... 47
6.2 Befehle für MBAG II – Watcher (Low cost Variante GSM/GPRS) ... 49
6.2.1 Grundsätzlich ... 49
6.2.2 SMS Befehle ... 49

7 ANHANG ... 51

7.1 Fehlercodetabelle ... 51
7.1.1 **Allgemein bei allen Kommunikationsmodulen** ... 51
7.1.2 **Nur bei GSM/GPRS Geräten** ... 51
7.1.3 **Nur bei Telefon (PSTN) Geräten** ... 51
7.1.4 **Nur bei Ethernet Geräten** ... 51
7.2 Variablen und Konstanten für Monitoring Formulare ... 52
7.3 Aufruf von Monitoring Auswertungen ... 54
7.4 Funktionen für Alternative Anlagenseite und Montitoringseite ... 56
7.5 Update der Firmware ... 57
7.5.1 Woher bekommen Sie eine aktuelle Firmware? ... 57
7.5.2 Updatemöglichkeiten ... 57
7.5.3 Sicherheitshinweise ... 57
7.5.4 Update über eine serielle Schnittstellenkarte – Empfohlene Updatevariante ... 57
7.5.5 Fernupdate für Ethernetgeräte und Telefongeräte ... 58
7.5.6 Fernupdate für GSM/GPRS Geräte ... 60
7.6 Gerät in den Auslieferungszustand zurücksetzen ... 62

1 Sicherheits- und Warnhinweise, Einschränkungen

Öffnen Sie das Gerät erst nachdem Sie die Netzspannungsversorgung abgeschalten haben.

Öffnen Sie den Deckel nie gewaltsam, sondern laut Info in der Bedienungsanleitung. (zuerst unten öffnen, dann oben, beim Zusammenbau entsprechend umgekehrt)

Bei längerer Deaktivierung des Geräts von mehr als 12 Stunden unbedingt ACCU abschließen. ACCUS werden sonst tiefentladen.

Gerät nur laut technischer Spezifikation bzw. laut Bedienungsanleitung verwenden.

Falsche oder unvollständige Konfiguration des Gerätes kann zu überhöhten Telefonkosten führen.

Legen Sie nur zugelassene, aufladbare Akkus des gleichen Typs ein! Akkutyp laut Bedienungsanleitung.

Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des Umfeldes!

Nutzen Sie das Gerät nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen.

Entsorgen Sie Akkus und Gerät laut Vorschriften sowie umweltgerecht.

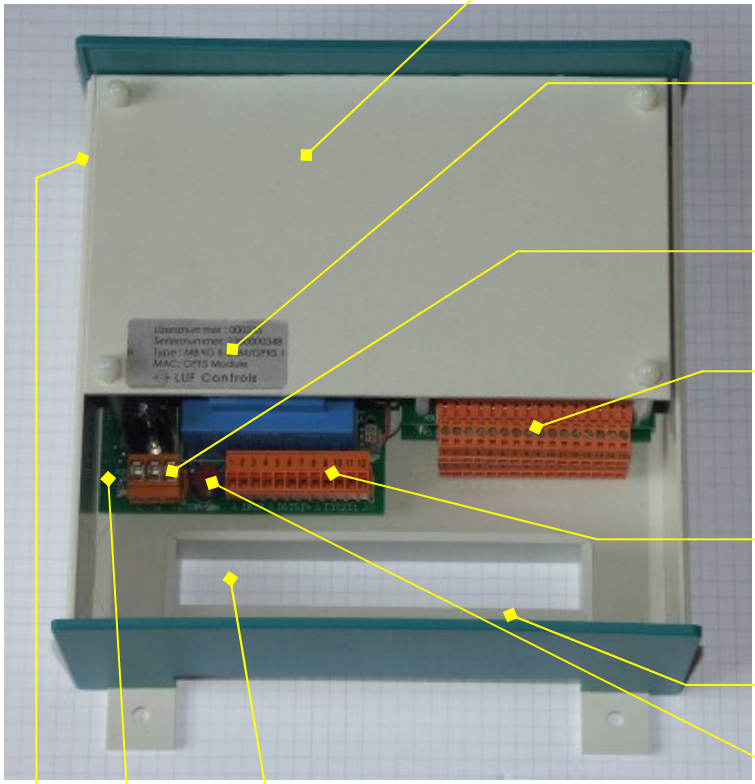
Gerät und die Dokumentation werden in vorliegender Form zur Verfügung gestellt. Da Fehlfunktionen auch bei ausführlichen Tests durch die Vielzahl an verschiedenen Konfigurationen niemals ausgeschlossen werden können, übernimmt LUF Controls Gebäudetechnik GmbH & CO KG, in der Folge kurz LUF genant, keinerlei Haftung an eventuelle Schäden und Folgeschäden, die sich durch direkten oder indirekten Einsatz des MBAG Geräts oder der Dokumentation ergeben.
Uneingeschränkt ausgeschlossen ist auch die Haftung für Schäden aus entgangenem Gewinn, Betriebsunterbrechung, Verlust von Informationen und Daten und Schäden an anderer Software.
Ausschließlich der Benutzer haftet für Folgen der Benutzung.
LUF garantiert nicht, dass Nachrichten, die mit diesem Gerät versendet wurden, in jedem Fall ihren Empfänger erreichen. LUF haftet daher nicht für Folgeschäden, die daraus entstehen, dass mit diesem Gerät versendete Nachrichten ihren Empfänger nicht erreicht haben.

Führen Sie Arbeiten an bzw. mit dem MBAG Produkt nur aus, wenn Sie hier beschrieben sind und Sie die Anleitung vollständig gelesen und verstanden haben. Eigenmächtiges Handeln kann Gefahren verursachen. Wir haften nicht für die Folgen eigenmächtigen Handelns. Fragen Sie im Zweifel lieber noch einmal bei uns bzw. Ihrem Händler nach!

ACHTUNG: Nichtbeachtung der Warnhinweise kann zu Schäden am Gerät anderen Geräten und Personen führen.

2 Technische Daten

2.1 Aufbau



Abdeckung: Bei GSM/GPRS befindet hinter der PVC Abdeckung der Einschub für die SIM Karte.

Typenschild mit der Angabe der einmaligen Lizenz- und Seriennummer

Netzanschlussklemmen 230V / 50 Hz AC

Anschlussklemmen der Erweiterungsmodule. Siehe Punkt:

Anschlussklemmen der Digitalen Eingänge/Zähler am Grundmodul siehe:

Platz für optionalen ACCU Satz

Sicherung 1A Träge

Kabeleinführung von unten, oder hinten.

Betriebs- Fehler- und Status LED

Anschlussmöglichkeit für Telefon, Ethernet oder GSM Antenne je nach Kommunikationsmodul

2.2 Hinweise zu Betrieb mit oder ohne ACCU Satz

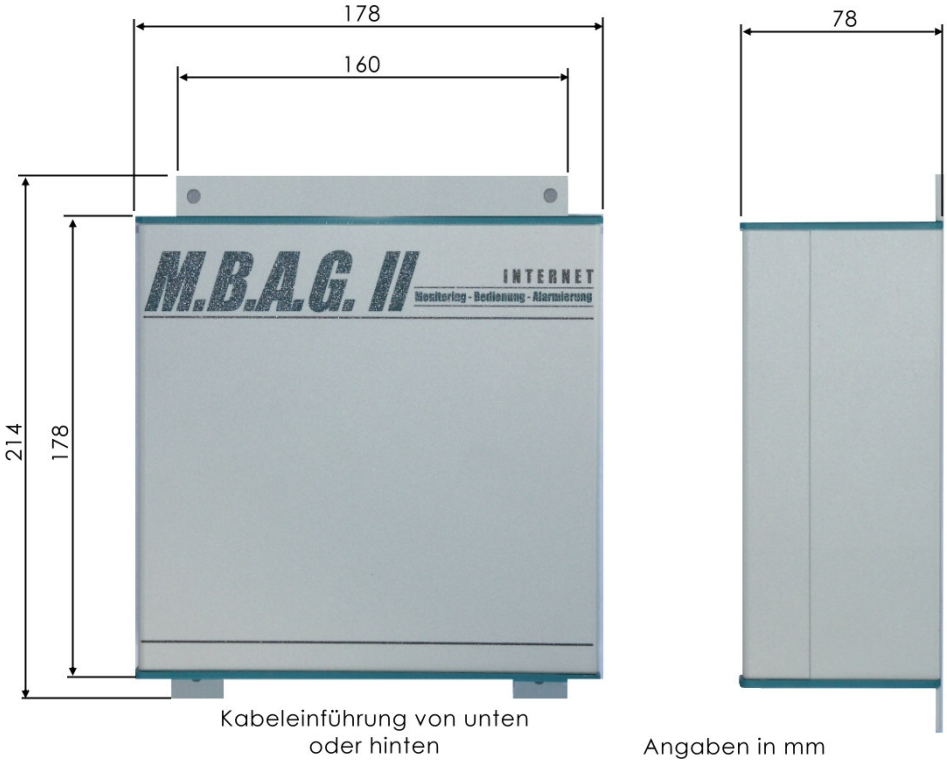
2.2.1 Betrieb ohne ACCU

Bei Betreib ohne ACCU kann keine Alarmmeldung bei Netzausfall erfolgen. Des Weiteren werden die dynamischen Daten (Zählerwerte, HDB Daten, usw.) nur 1x pro Tag (24Uhr) gespeichert. Das heißt bei Stromausfall können aktuelle Zählerwerte oder HDB Eintragungen verloren gehen.

2.2.2 Betrieb mit ACCU

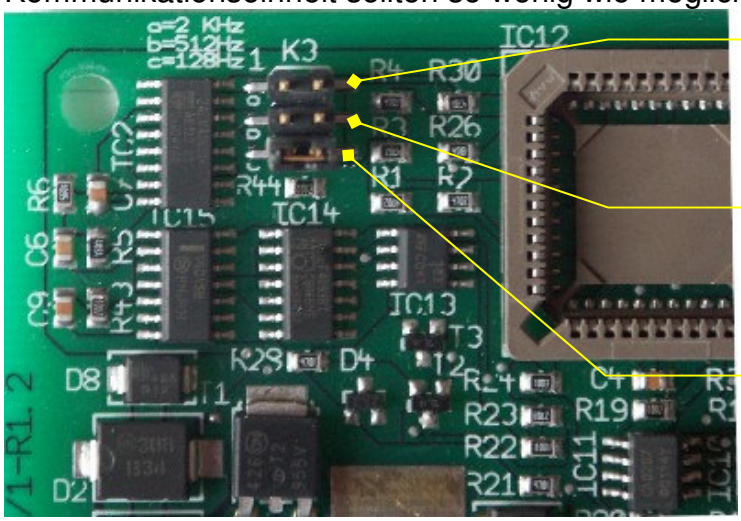
Bei Betrieb mit ACCU kann eine Alarmmeldung bei Netzausfall erfolgen. Bei Verwendung von Impulszählern, oder der HDB Datenbank wir die Verwendung eines ACCUS empfohlen. Bei Stromausfall werden sämtliche aktuellen Daten (Zählerstande, HDB usw.) gespeichert, und sind bei Netzwiederkehr wieder vorhanden.

2.3 Abmessungen



2.4 Einstellungen Hauptplatine

Einstellungen auf der Hauptplatine sollten im Normalfall nicht erforderlich sein, sondern nur in folgenden Ausnahmefällen. Mit dem Jumper K3 wird die Abfragefrequenz der digitalen Eingänge festgelegt. Im Auslieferungszustand befindet sich der Jumper in der Mittelstellung. (512Hz). Der Jumper befindet sich unter der Kommunikationseinheit. Falls eine Änderung der Einstellung erforderlich ist, muss die Kommunikationseinheit mit größter Vorsicht abgebaut werden. Das Gerät muss spannungslos sein, und antistatische Verhältnisse sind herzustellen. (Leiterbahnen und Bauteile der Kommunikationseinheit sollten so wenig wie möglich berührt werden)

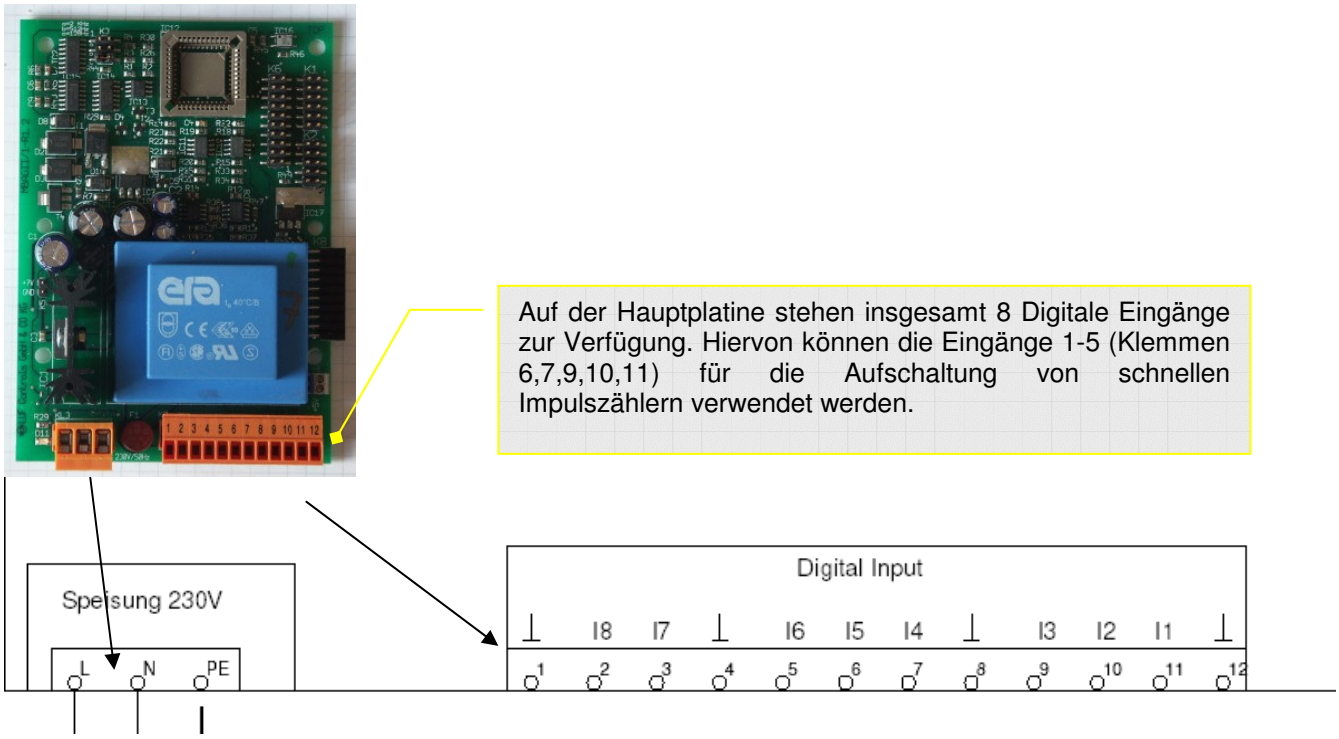


Einstellung 2KHz. Nur bei sehr schnellen Impulszählern erforderlich.

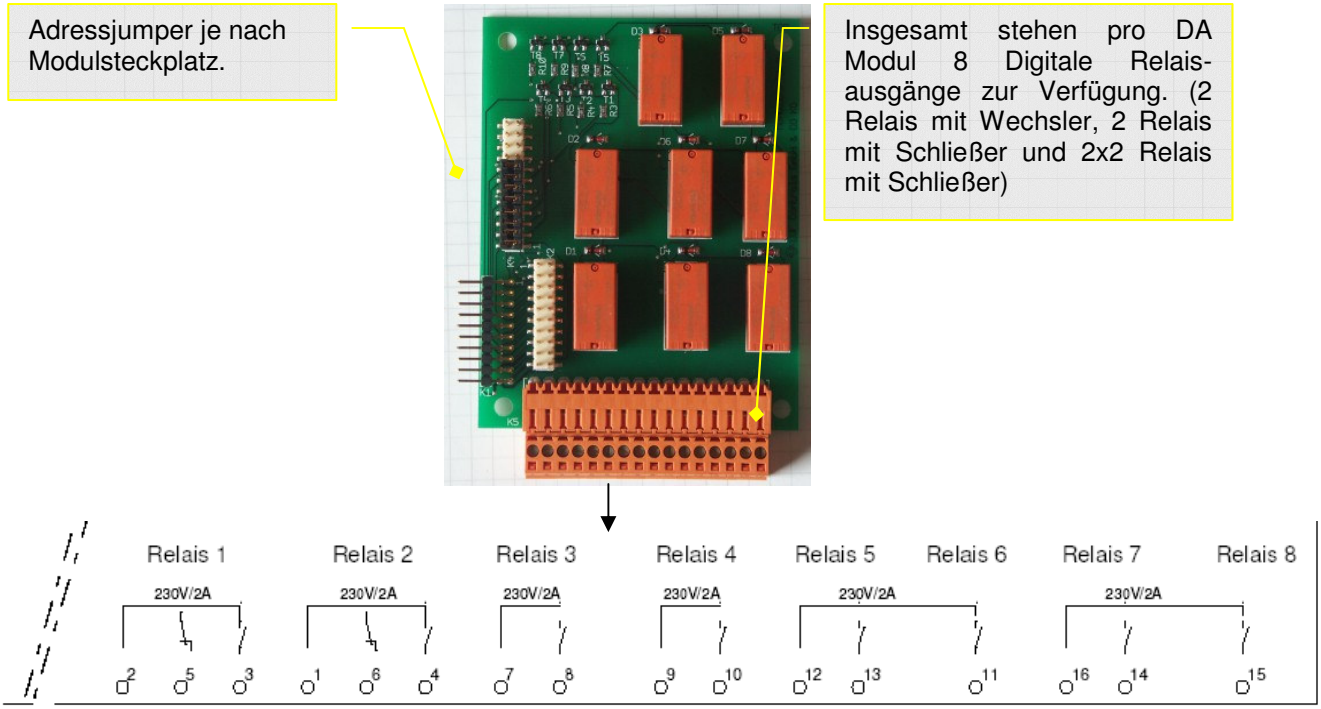
Auslieferungszustand 512Hz.

Einstellung 128Hz. Nur bei sehr schlechten Kontakten die stark prellen erforderlich.

2.5 Anschlüsse Digitale Eingänge und/oder Impulszähler

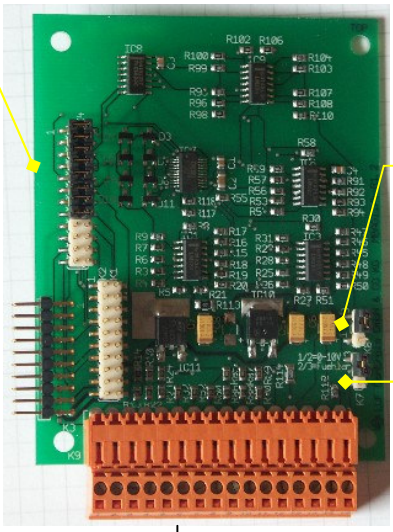


2.6 Anschlüsse Erweiterungsmodul - Digitale Ausgänge



2.7 Anschlüsse und Einstellungen Erweiterungsmodul - Multi IO Modul

Adressjumper je nach Modulsteckplatz.



K8 Wahljumper für Eingang 2 (I2) ob Fühler oder 0-10V Eingang.
Jumper 1-2 = 0-10V
Jumper 2-3 = Fühlereingang

K7 Wahljumper für Eingang (I1) ob Fühler oder 0-10V Eingang.
Jumper 1-2 = 0-10V
Jumper 2-3 = Fühlereingang

	Fühler	0-10V	Fühler	0-10V	Fühler	Fühler	Fühler	0-10V	0-10V	0-10V	Analog Out 0-10V				
⊥	I1	I1	I2	I2	I3	I4	I5	I6	I7	I8	O1	O2	O3	O4	+5V
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Wenn die Eingänge als Digitale Eingänge verwendet werden, so sind die Jumper K7, und K8 auf Fühlereingang zu stellen. Der potfreie DI Kontakt muss bei Eingang I1-I5 zwischen GND(Klemme1) und dem jeweiligem Eingang erfolgen, und bei Eingang I6-I8 zwischen +5V(Klemme 16) und dem jeweiligem Eingang erfolgen.

Die Analogen Ausgänge liefern ein 0-10 V DC Signal zwischen den jeweiligen Ausgängen (Klemme 12-15) und GND (Klemme 1)

ACHTUNG : Bei den Erweiterungsmodulen ist prinzipiell darauf zu achten, das die Stecker bei verschiedenen Modulen nicht vertauscht werden. Ein Vertauschen, kann die Zerstörung des Gerätes zur Folge haben.

2.8 Anschlüsse Erweiterungsmodul – Kommunikation

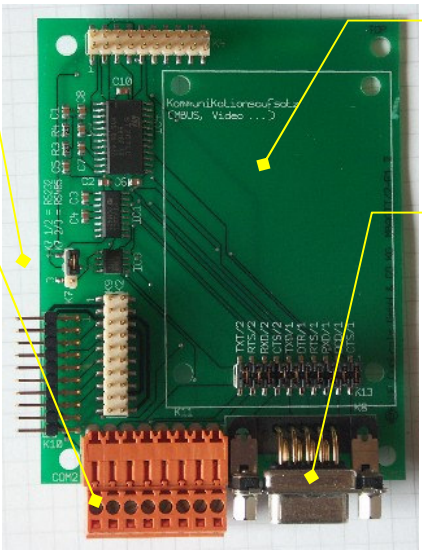
K7 Wahl Port 2
Jumper 1-2 RS232
Jumper 2-3 RS485

Port 2 RS232 oder RS485 je nach Jumperstellung

1 = CTS
2 = RXD
3 = TXD
4 = RTS
5 = GND

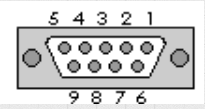
6 = DO / RI
7 = DO / RI__

8 = NC



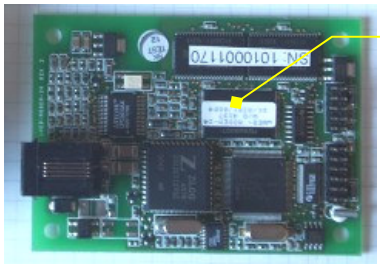
Erweiterungsplatz für Kommunikationsprozessaufsatz

Port 1 DB9 Buchse



1 = DCD
2 = RXD
3 = TXD
4 = DTR
5 = GND
6 = DTR
7 = RTS
8 = CTS
9 = RI

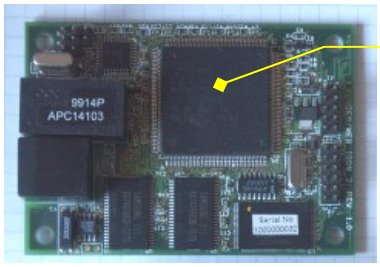
2.9 Kommunikationsmodul Telefon / PSTN - 2400



Standard : ITU V22bis, V21, V23, Bell212A, Bell 103
Anschluss : RJ 45

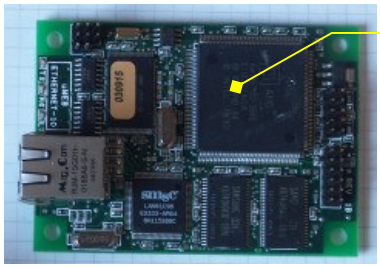
Achten Sie bitte auf den ordnungsgemäßen Sitz des Anschlusskabels. Es kann vorkommen, das bei gewissen Anschlusskabeln, die Abstände zwischen den Anschlüssen zu klein sind, und dadurch kein ordentlicher Kontakt zustande kommt.

2.10 Kommunikationsmodul ISDN



Anschluss : RJ 45 - 4 Draht S/T Netzwerkanschluss
Standard : ETSI TBR-3/TBR-33 Europa

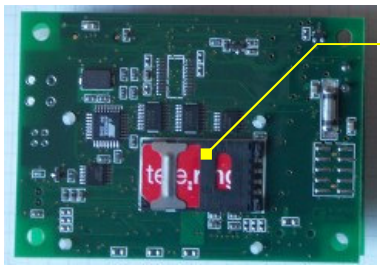
2.11 Kommunikationsmodul Ethernet



Anschluss : RJ 45

10BaseT:
Diese Geräte arbeiten konform zum 10BaseT-Standard mit 10MBit/s. Die Einbindung in ein 100Base-Netzwerk ist über einen Autosensing Hub oder Switch möglich.

2.12 Kommunikationsmodul GSM/GPRS



Dual Band (900 u. 1800 MHz)
GPRS Class B 4+1 Netzwerk
HSCSD, CSD 9600
Sim Socket 3V od 5V

Der SIM Socket befindet sich unter der PVC Abdeckung. Die SIM Karte darf nur im spannungslosen Zustand unter Einhaltung von antistatischen Bedingungen eingelegt werden.

Achtung:
Die Antenne darf nur im spannungslosen Zustand mit dem Gerät verbunden werden.

3 Montagehinweise

3.1 Allgemein

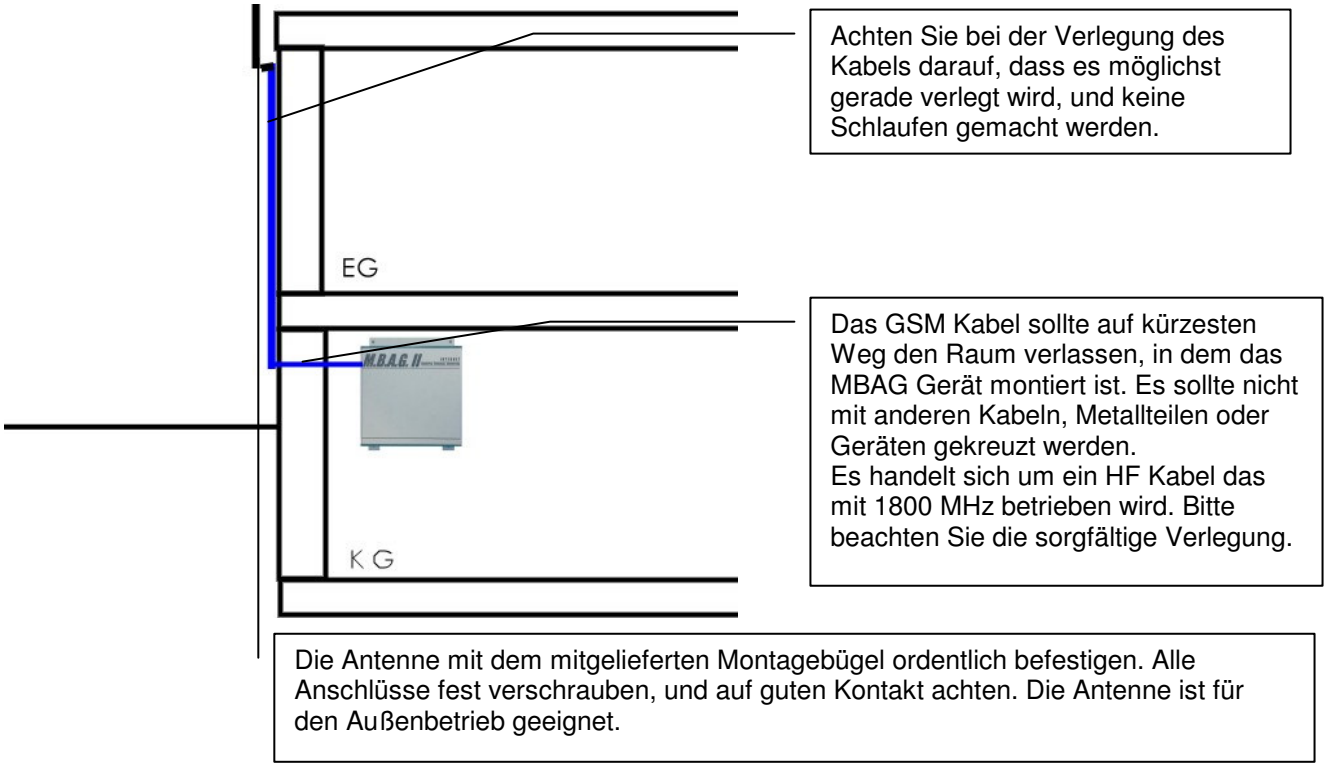
Die Montage des Gerätes kann in einem trockenen Raum, oder in einem Schaltschrank erfolgen (außer GSM/GPRS). Die Umgebungstemperatur kann zwischen 0°C und 40°C betragen.
Die Montage hat senkrecht an die Wand an den 4 Montagelöchern zu erfolgen. Die Kabeleinführung kann entweder von unten, oder von hinten erfolgen.
Für eine ausreichende Zugentlastung der Kabel ist außerhalb des Gerätes zu sorgen.
Das Gerät darf nicht in unmittelbarer Umgebung von HF Geräten, oder medizinischen Geräten montiert werden.

3.2 Besondere Montagehinweise zu einem GSM/GPRS Gerät

Die interne Antenne sollte nur in Räumen mit ausreichendem Empfang verwendet werden. Prüfen Sie mit Ihrem Handy und der verwendeten SIM Karte den Empfang an Ihrem Standort.

Das Gerät darf nicht direkt in einen Schaltschrank eingebaut werden.

Bei Verwendung einer externen Antenne sind folgende Montagevorschriften einzuhalten:



4 Inbetriebnahme

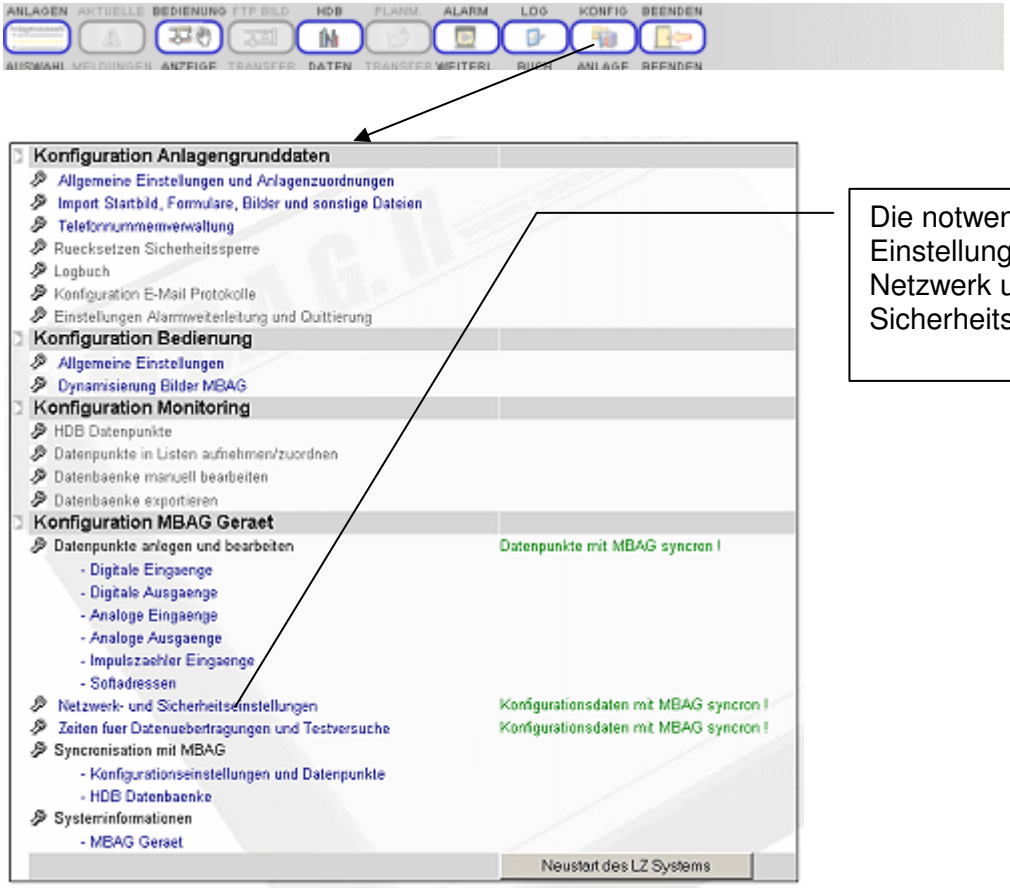
4.1 Voraussetzungen, erste Schritte

ACHTUNG: Gerät noch nicht mit Netzspannung versorgen. ACCU noch nicht anschließen.

Bevor Sie mit der Inbetriebnahme Ihres MBAG Gerätes beginnen, sollten folgende Voraussetzungen gegeben sein.
Sämtliche Anschlüsse sollten zum Gerät laut Anschlussplänen hergestellt sein. (Netz, Ein- und Ausgänge, Telefonanschluß, Ethernetanschluss)
Bei GSM/GPRS Geräten sollte die Antenne laut Montagevorschrift montiert, und fix angeschlossen sein.
Die GSM SIM Karte muss für den GPRS Betrieb von Ihrem Mobilfunkanbieter freigeschalten worden sein. Alle Anbieter bieten eine GPRS Tarif ohne Mindestgebühr, jedoch muss dieser meist erst freigeschalten werden.

Wenn Sie die SIM Karte von LUF erhalten haben, ist diese bereits freigeschalten.

Bevor Sie das Gerät das erstemal einschalten müssen Sie im Internetleitsystem einige Einstellungen vornehmen. Dieses erreichen Sie unter www.lz.luf.at.
Die Anmeldedaten lauten im Auslieferungszustand:
Benutzername: Ihre Lizenznummer-admin z.B. 300-admin
Passwort: Ihre Seriennummer z.B. 1231422342
In der Userverwaltung (siehe Punkt 5.3) sollten Sie aus Sicherheitsgründen Ihr Zugangspasswort zu Internet Leitsystem sofort ändern.

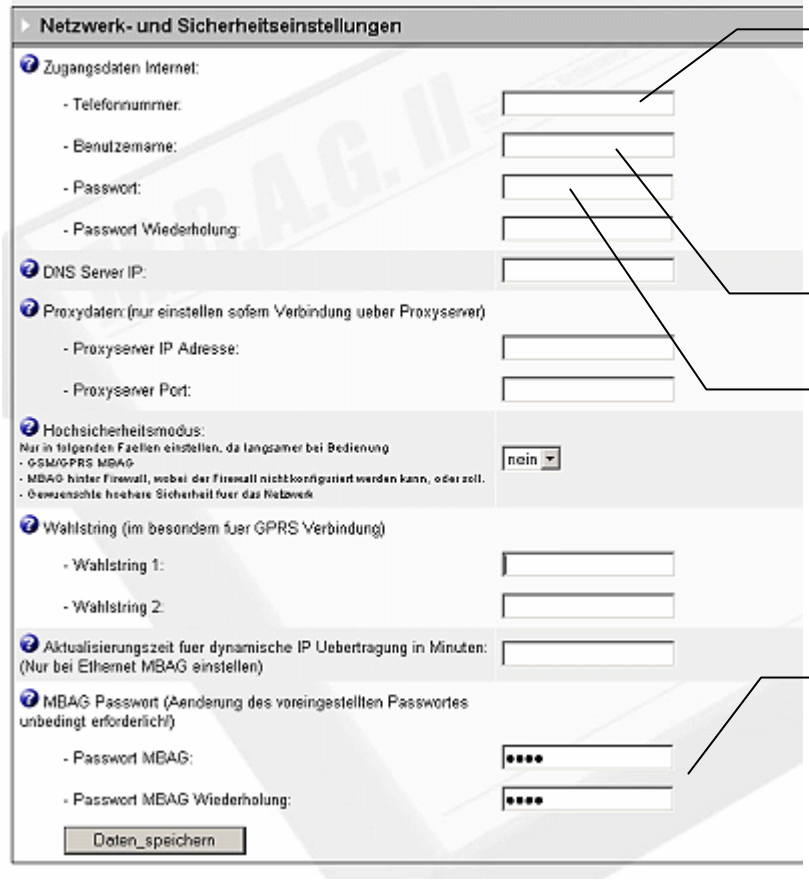


Die notwendigen Einstellungen finden Sie unter Netzwerk und Sicherheitseinstellungen

4.2 Inbetriebnahme MBAG mit Telefon/PSTN Modul

4.2.1 Einstellungen im Internet

Als ersten Schritt müssen Sie folgende Daten definieren.



Einstellung der Telefonnummer des Internet Zugangproviders.
Achtung wenn sich das MBAG Gerät hinter einer Nebenstellenanlage befindet achten Sie auf die Eingabe vor der Telefonnummer für die Amtsholung : (0,Nummer)

Benutzername des Internetproviders

Passwort des Internetproviders

Das Passwort Ihres MBAG Gerätes lautet im Auslieferungszustand 12345, sollte aber aus Sicherheitsgründen geändert werden.

4.2.2 Einschalten

Wenn Sie alle Anschlüsse (Netz, Telefon) hergestellt haben, können Sie das Gerät nun einschalten.
Nach ca. 30 Sekunden sollte das Gerät 3-4x blinken, gefolgt von mehrmaligen schnellen blinken.
Danach verbindet sich das Gerät mehrmals mit dem Internet. Dieser Vorgang kann 2-3 Minuten dauern.
Nach dieser Zeit, sollte das Gerät im Betriebsmodus laufen, und das Kontrollled im Takt 5 Sekunden aus und 1 Sekunde ein blinken.
Sollte das Led in einem anderen Takt blinken siehe Fehlercodetabelle Punkt: 7.1

4.3 Inbetriebnahme MBAG mit Ethernet Modul

4.3.1 Grundsätzliche Überlegungen und Voraussetzungen

Das MBAG II Gerät mit Ethernet Modul kann in 2 Betriebsarten betrieben werden.

In der ersten Betriebsart (Hochsicherheitsmodus = nein) wird das Gerät direkt über das Internet angesprochen. Hierzu ist jedoch erforderlich, dass dieses erreichbar ist. Befindet sich das MBAG II Gerät hinter z.B. einem Router/Firewall oder Proxy muss dieser entsprechend konfiguriert werden. Folgende 3 Portsumleitungen sind wie folgt einzurichten:

Zugriffe von außen auf Port 5600→ zur internen IP Adresse des MBAG auf Port 5600

Zugriffe von außen auf Port 21 → zur internen IP Adresse des MBAG auf Port 21
Oder
Zugriffe von außen auf Port 5601→ zur internen IP Adresse des MBAG auf Port 21

Zugriffe von außen auf Port 23 → zur internen IP Adresse des MBAG auf Port 23
oder
Zugriffe von außen auf Port 5602→ zur internen IP Adresse des MBAG auf Port 23

Vorteile dieser Betriebsart: Verbindungsaufbau erfolgt sofort, Zustandsänderung erfolgen sofort, Softwareupdate möglich

Nachteile dieser Betriebsart: Konfiguration am Router/Firewall/Proxy notwendig.

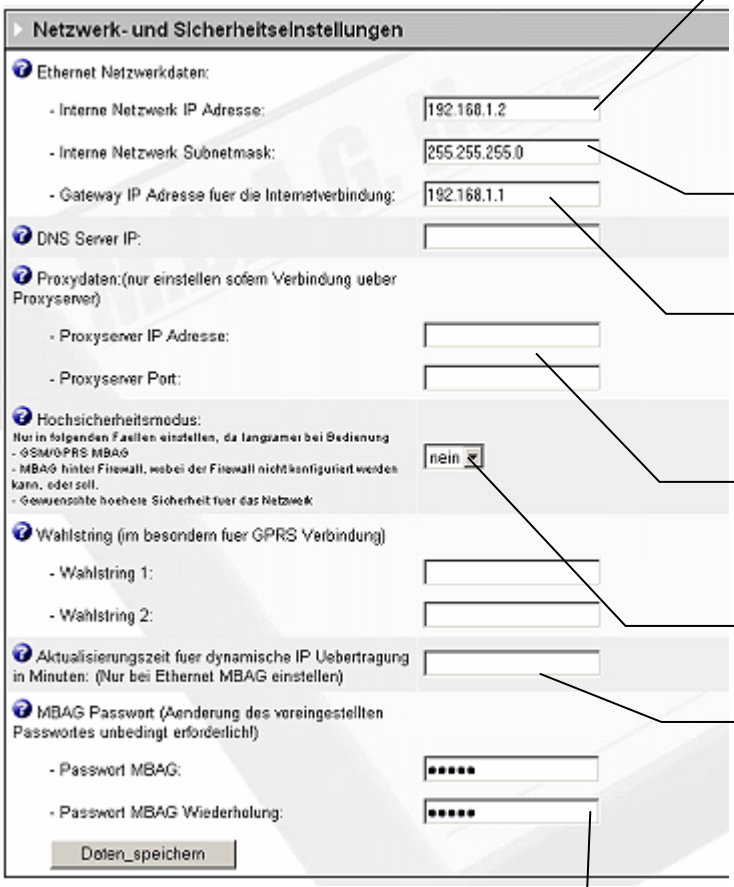
In der zweiten Betriebsart (Hochsicherheitsmodus = ja) verhält sich das Gerät passiv und wird nicht direkt angesprochen. Hierzu müssen keine eingehenden Verbindungen in Ihrem Router/Firewall konfiguriert werden. Es muss lediglich das Gerät über den Standard Port 80 Zugriff zum Internet haben.

Vorteile dieser Betriebsart: Extrem Sicher, normal keine Konfiguration am Router/Firewall/Proxy notwendig

Nachteile dieser Betriebsart: Verbindungsaufbau kann bis zu 2 Minuten dauern, Zustandänderungen werden verzögert angezeigt, Softwareupdate nicht möglich.

4.3.2 Einstellungen im Internet

Als ersten Schritt müssen Sie folgende Daten definieren.



Einstellung der IP Adresse des MBAG Gerätes. Dies kann sowohl eine interne IP eines privaten Netzes, oder auch eine externe IP sein. Bei dynamischer Zuweisung ist die IP auf 0.0.0.0 zu stellen.

Subnetmask des Netzes, in dem Sie Ihr MBAG Gerät betreiben.

Gateway IP über die Sie Zugriff zum Internet erhalten. Bei Verwendung eines Routers im Normalfall die IP des Routers.

Wenn Sich Ihr Gerät hinter einem Proxyserver befindet, ist hier die IP und er Port des Proxyservers einzutragen.

Wahl der Betriebsart. Siehe Punkt 4.3.1

Wird Ihre IP dynamisch zugewiesen, so muss hier die Aktualisierungszeit in Minuten eingestellt werden. Bei direktem Anschluss des Geräts an ADSL oder Kabelmodems mit dynamischer IP Adresse empfiehlt sich eine Einstellung von bis zu 3 Minuten. Einstellungen kleiner 2 Minuten sollten nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Das Passwort Ihres MBAG Gerätes lautet im Auslieferungszustand 12345, sollte aber aus Sicherheitsgründen geändert werden.

4.3.3 Einschalten

Wenn Sie alle Anschlüsse (Netz, Ethernet) hergestellt haben, können Sie das Gerät nun einschalten.
Nach ca. 30 Sekunden sollte das Gerät 3-4x blinken, gefolgt von mehrmaligen schnellen blinken. Warten Sie nun bis das Gerät einen Fehlercode ausgibt. Das ist vollkommen normal, da im Gerät noch keine Netzwerkdaten eingestellt wurden. Siehe Punkt 4.3.4.

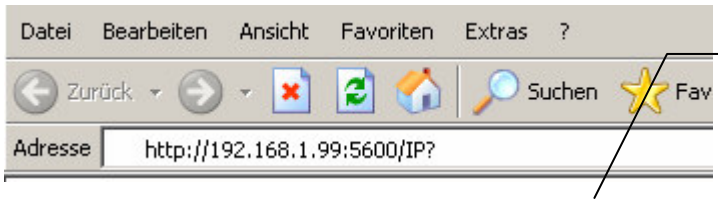
4.3.4 Einstellung der Netzwerkdaten im MBAG Gerät

Im Gerät müssen nun ebenso IP Adresse, Subnetmask und Gateway eingestellt werden. Das Gerät hat im Auslieferungszustand folgende Einstellungen
(IP:192.168.1.99, Subnet: 255.255.255.0, Gateway: keinen)

Die Einstellungen erfolgen über den Netzwerkanschluss (RJ45). Beachten Sie, dass sie bei direktem Anschluss des MBAG Geräts an Ihren Computer/Notebook ein ausgekreuztes

Netzwerkkabel verwenden müssen. Bei Anschluss über einen Router/Hub/Switch kann ein normales Kabel verwendet werden.

Beachten Sie weiters, dass sich der Rechner von dem aus Sie die Einstellungen vornehmen wollen, im selben Netzwerk wie das MBAG Gerät befindet. (IP 192.168.1.xxx)
Eine entsprechende Änderung können Sie in den Systemsteuerungen unter Netzwerkeinstellungen (TCP/IP) vornehmen.



Zuerst sollten Sie Überprüfen, ob Sie eine Verbindung zum Gerät haben. Dies erfolgt im Internetexplorer mit nebenstehendem Syntax.

Als Antwort sollten die Daten des Auslieferungszustands angezeigt werden.

Danach können Sie mit der Konfiguration fortfahren.

Im dargestellten Beispiel wird das Gerät mit der IP 192.168.1.1 der Subnetmask 255.255.255.0 und dem Gateway 192.168.1.254 konfiguriert.

Da sich bei der Konfiguration die IP Adresse ändert, erhalten Sie keine Antwort. Sie können jedoch mit der zuvor beschriebenen Abfragemöglichkeit (http:// IP Adresse:5600/IP?) Ihre Einstellungen überprüfen.

Sobald das Gerät eine korrekte Einstellung zur Verbindung mit dem Internet hat, meldet es sich am Server an. Dieser Vorgang kann bis zu 5 Minuten dauern. (Überprüfung erfolgt alle 3 Minuten)
Nach dieser Zeit, sollte das Gerät im Betriebsmodus laufen, und das Kontrollled im Takt 5 Sekunden aus und 1 Sekunde ein blinken.
Sollte das LED in einem anderen Takt blinken siehe Fehlercodetabelle Punkt: 7.1

4.4 Inbetriebnahme MBAG mit GSM/GPRS Modul

4.4.1 Grundsätzliche Überlegungen und Voraussetzungen

Das MBAG II Gerät GSM/GPRS wird in 2 Varianten ausgeliefert.
Variante 1 mit vollem Funktionsumfang (Alarmierung, Bedienung, Monitoring) wobei die Kommunikation aus einer Mischung aus SMS und GPRS erfolgt.
Variante 2 (MBAG II Watcher) mit eingeschränktem Funktionsumfang (Alarmierung) wobei die Kommunikation hier nur bei der Konfiguration mit GPRS ansonsten nur mit SMS erfolgt.

Prinzipiell muss die verwendete SIM Karte für GPRS Kommunikation freigeschalten sein. Dies erfolgt in der Regel über das Internet bei den jeweiligen Mobilfunkbetreibern.

Weiters muss bei der SIM Karte die PIN Nummernüberprüfung ausgeschalten werden. Dies kann am besten mit einem Handy im jeweiligen Konfigurationspunkt eingestellt und überprüft werden.
Wenn Sie die SIM Karte von LUF erhalten haben, sind diese Einstellungen bereits vorgenommen.

Bei der Wahl des Mobilfunkbetreibers und des Tarifs ist im Besonderen darauf zu achten, welche Mindest Datenblöcke pro Verbindung für die GPRS Verbindung festgelegt sind. Diese variieren zwischen 1K - 100KByte pro Verbindung.
ACHTUNG: Durch diesen Unterschied können sich Preisunterschiede von bis zum 100fachen ergeben.

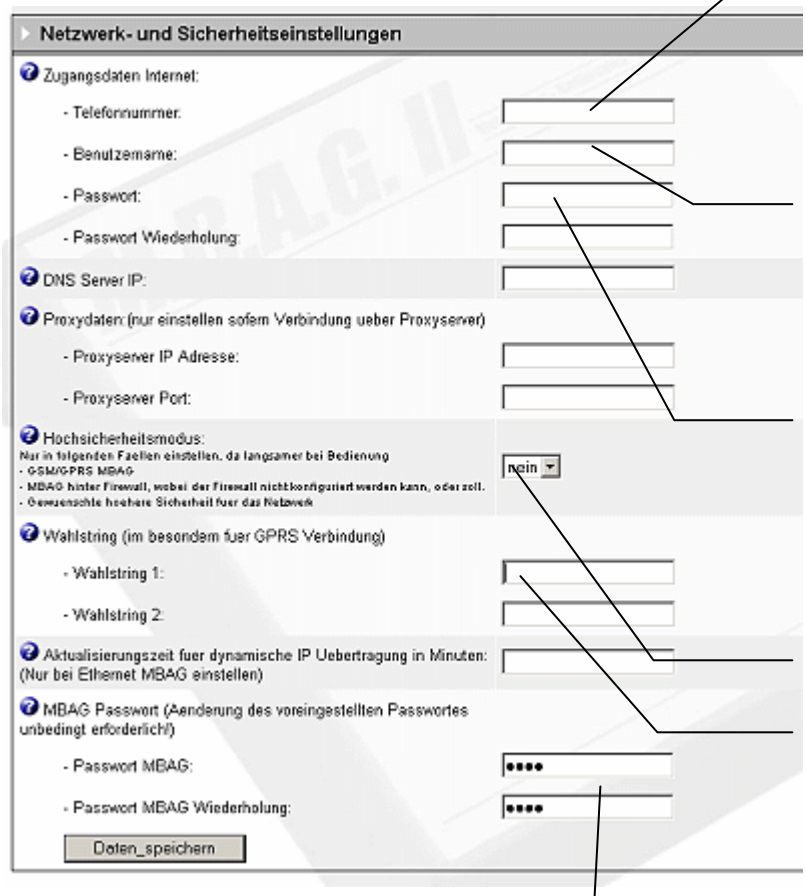
Da die Datenblöcke des MBAG Gerätes meist nur sehr klein (<1KByte) sind, empfiehlt sich ein Anbieter mit möglichst kleinen Mindestdatenblockmengen.

Wenn Sie die SIM Karte von LUF erhalten haben, ist dies bereits berücksichtigt. (1KByte Datenblock)

4.4.2 Einstellungen im Internet

Wenn Sie die SIM Karte von LUF erhalten haben, sind die meisten Einstellungen bereits voreingestellt.

Als ersten Schritt müssen Sie folgende Daten definieren.



Die GPRS Telefonnummer Ihres Mobilfunkbetreibers. z.B.
A1 : *99***1#
Telering : *99***1#
ONE(Datenanruf) : 069973500
TMobile : *99***3#

Der GPRS Benutzername Ihres Mobilfunkbetreibers. z.B.
A1 : ppp@A1plus.at
Telering : web@telering.at
ONE : web
TMobile :

Das GPRS Passwort Ihres Mobilfunkbetreibers z.B.
A1 : ppp
Telering : web
ONE : web
TMobile :

Bei GSM/GPRS immer auf „ja“ stellen !!

Der GPRS Wahlstring Ihres Mobilfunkbetreibers: z.B.
A1 : at+cgdcont=1,“IP“,“A1.net“
Telering : at+cgdcont=1,”IP”,”WEB”,,0,0
ONE(Datenanruf) : AT+CBST=7,0,1
Tmobile: at+cgdcont=3,”IP”,”gprsinternet”

Das Passwort Ihres MBAG Gerätes lautet im Auslieferungszustand 12345, sollte aber aus Sicherheitsgründen geändert werden.

4.4.3 Einschalten

Wenn Sie alle Anschlüsse (Netz, Antenne) hergestellt haben, können Sie das Gerät nun einschalten.
Nach ca. 30 Sekunden sollte das Gerät 3-4x blinken, gefolgt von mehrmaligen schnellen blinken. Warten Sie nun bis das Gerät einen Fehlercode ausgibt. Dies ist vollkommen normal, da im Gerät noch keine Einwahldaten eingestellt wurden. Siehe Punkt 4.3.4.

4.4.4 Einstellung der GPRS Einwahldaten im MBAG Gerät

Wenn Sie die SIM Karte von LUF erhalten haben, können Sie diesen Punkt überspringen.

Sie müssen Ihrem MBAG Gerät nun ebenfalls die GPRS Einwahldaten übermitteln. Dies erfolgt mit der jeweiligen SMS an Ihr Gerät.

SMS bei A1 :
GPRS:
00;12345;KONF-GSM;*99*1#;ppp%A1plus.at;ppp;at+cgdcont=1,“IP“,“A1.net“;**

SMS bei Telering:
GPRS:
00;12345;KONF-GSM;*99*1#;web%telering.at;web;at+cgdcont=1,”IP”,”WEB”,,0,0;**

SMS bei ONE:
GPRS: derzeit nicht funktionsfähig
Datenanruf: (Auf Grund des Tarifs nur für MBAG Watcher verwendbar)

00;12345;KONF-GSM; 069973500;web;web; AT+CBST=7,0,1;

SMS bei TMobile
GPRS: derzeit noch nicht getestet

00;12345;KONF-GSM;*99*3#;;;at+cgdcont=3,“IP“,“gprsinternet“;**

Bei einem anderen Anbieter folgendes SMS, wobei die rot gekennzeichneten Werte mit denen Ihres Anbieters ersetzt werden müssen:

00;12345;KONF-GSM;Nummer;Benutzername;Passwort;Wahlstring;

Wenn das MBAG Gerät eine SMS erhält blinkt es paar Mal kurz auf.

Sobald das Gerät eine korrekte Einstellung zur Verbindung mit dem Internet hat, meldet es sich am Server an. Dieser Vorgang kann bis zu 5 Minuten dauern. (Überprüfung erfolgt alle 3 Minuten)
Nach dieser Zeit, sollte das Gerät im Betriebsmodus laufen, und das Kontrollled im Takt 5 Sekunden aus und 1 Sekunde ein blinken.
Sollte das LED in einem anderen Takt blinken siehe Fehlercodetabelle Punkt: 7.1

4.5 Inbetriebnahme abschließen

Nachdem das Gerät im Betriebsmodus blinkt (5 Sekunden aus 1 Sekunde ein) kann sofern vorhanden der ACCU an das Gerät angeschlossen werden.

5 Internetleitsystem MBAL

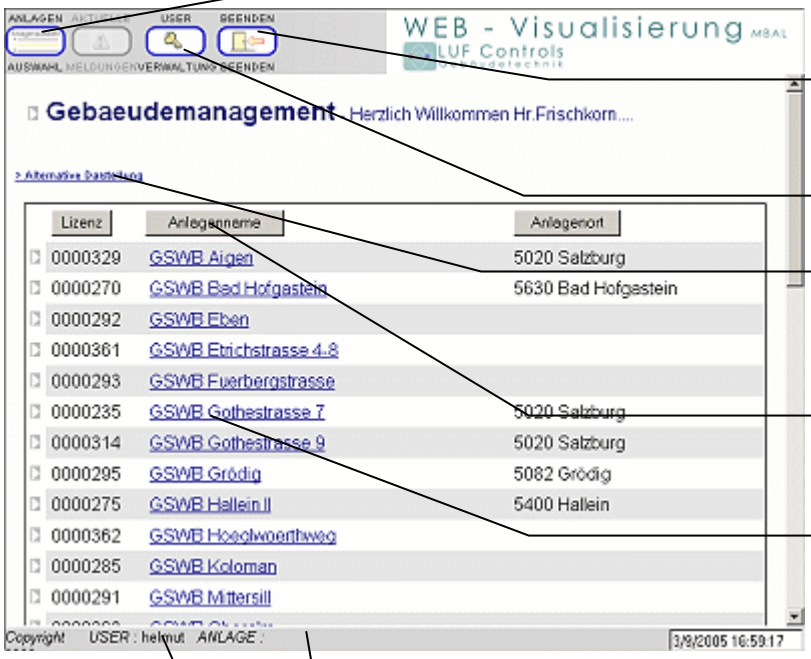
5.1 Allgemein

Das Internetleitsystem ist unter www.lz.luf zu erreichen.

Die Anmeldedaten lauten im Auslieferungszustand:

Benutzername: Ihre *Lizenznummer*-admin z.B. 300-admin
Passwort: Ihre Seriennummer z.B. 1231422342

5.2 Hauptmenü – Anlagenliste



Zum Anzeigen der dargestellten Anlagenliste.

Zum Beenden des Leitsystems (Fenster wird geschlossen)

Userverwaltung siehe Punkt 5.3

Zum Wechsel in eine alternative Anzeigeform der Anlagenliste. Diese kann vom Benutzer definiert werden.

Sortierung nach Lizenznummer, Anlagenname oder Anlagenort

Anlagenliste: Hier werden Ihre Anlagen dargestellt. Durch klick auf den Anlagennamen können Sie Ihre gewünschte Anlage auswählen. Siehe Punkt 5.4

Anzeige der aktuell ausgewählten Anlage

Anzeige des aktuellen Users

Für die Anlagenliste kann auch eine alternative frei gestaltete HTML Seite eingeblendet werden. Wie so eine Seite erstellt, b.z.w. auf den Server geladen wird, finden Sie im Konfigurationsabschnitt. Siehe Punkt 5.8.2

5.3 Userverwaltung

Button zum speichern (S) und zum löschen eines Benutzers (L). Der erste Benutzer (sollte ein admin Benutzer sein kann nicht gelöscht werden.

Name des Users (frei wählbar)

Optional:
Eingabe der E-Mail Adresse

Definiert die Anlagenlizenzen, die ein User einsehen darf. „alle“ darf alle Anlagen einsehen.

Konfiguration - BENUTZERVERWALTUNG - 0000333

Benutzer bearbeiten = Quickinfo (Mit der Maus darueberbewegen und Quickinfo lesen) Button : L=Loeschen S=Speichern

Name des Users	E-Mail des Users	User-name	Passwort	Level	nur	Anlagen z.B. 300, 301,..	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
Hr. Muster		muster	**********	admin	☐	alle	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	S
Hr. Feuerstein		feuer	**********	100	☐	208,209,308	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	L S
Hr. Max		max	**********	50	☑	alle	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	L S
Benutzer hinzufuegen Button : S=Speichern														
					☐		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	S

Hier wird der Username für die Benutzer-anmeldung definiert. Der Username setzt sich aus der Lizenznummer einem Bindestrich und dem eingegebenen Namen zusammen. Wird z.B. als Username „muster“ definiert, lautet der Benutzeranmelde-namen „333-muster“

Frei definierbares Passwort für die Benutzer-anmeldung.

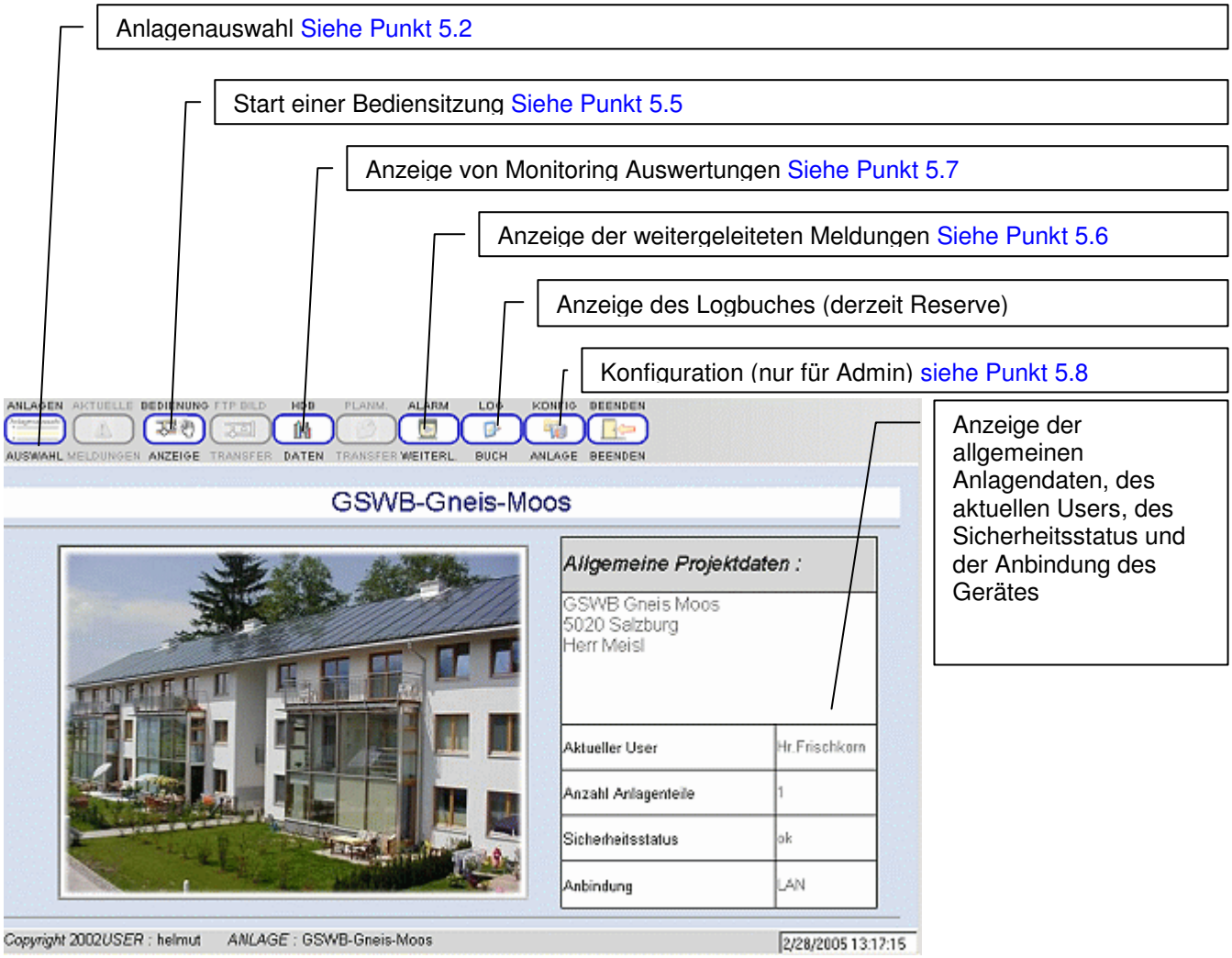
Passwort-länge mind. 5 Zeichen.

Der Level definiert die entsprechenden Benutzerrechte, und ist frei wählbar. Bei späteren Einstellungen (Datenpunkte, usw.) wird ebenfalls ein Level definiert. Der User muss dann z.B. über oder gleich dem Level des Datenpunktes sein, um diesen zu sehen. Der Level „admin“ hat alle Rechte, inklusive das Recht zur Konfiguration und zur Benutzerverwaltung. Ist im Nebenfeld das Häkchen „nur“ aktiviert, hat der Benutzer nur das Recht des gewählten Levels.

Benutzerrechte 1 – 7: Der Benutzer darf,

1. aktuelle Meldungen einsehen. (derzeit Reserve)
2. grundsätzlich eine Bediensitzung starten
3. grundsätzlich FTP Bilder einsehen
4. grundsätzlich HDB Daten einsehen
5. Datenübertragungen, planmäßige Übertragungen einsehen (derzeit Reserve)
6. weitergeleitete Alarme und Meldungen einsehen
7. das Logbuch einsehen. (derzeit Reserve)

5.4 Anlagenfenster



5.5 Start einer Bediensitzung

5.5.1 Wichtiger Hinweis

Wenn Sie Windows XP (Servicepack2) oder einen anderen Popupblocker verwenden, müssen Sie diesen für den Betrieb des Internetleitsystems deaktivieren.

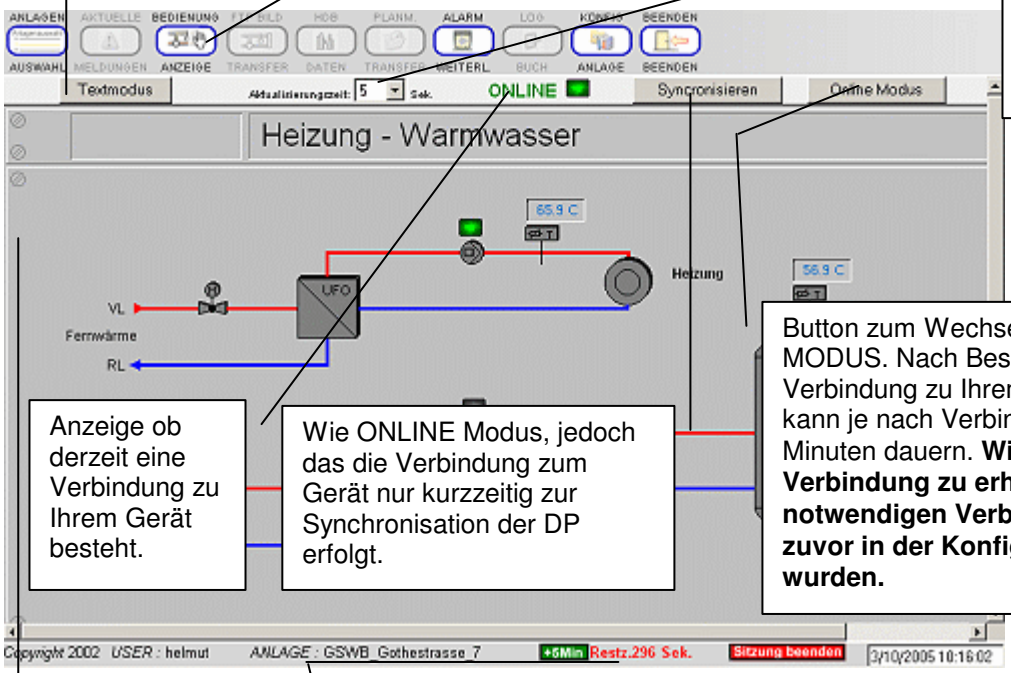
Ansonsten werden die Werte der Datenpunkte nicht aktualisiert.

5.5.2 Grafikbedienung

Umschaltung in den Textmodus oder in den MBUS Modus sofern Zähler aufgeschalten wurden.

Nach drücken auf den Button Bedienung, wird entweder die Text- oder die Grafikbedienung dargestellt, je nach dem welche Anzeigeart sie in der Konfiguration vorgewählt haben.

Aktualisierungszeit der Datenpunkte. OFFLINE normal 300sek ONLINE 5 Sekunden



Anzeige ob derzeit eine Verbindung zu Ihrem Gerät besteht.

Wie ONLINE Modus, jedoch das die Verbindung zum Gerät nur kurzzeitig zur Synchronisation der DP erfolgt.

Button zum Wechsel in den ONLINE MODUS. Nach Bestätigung wird eine Verbindung zu Ihrem Gerät aufgebaut. Dies kann je nach Verbindungsart bis zu 2 Minuten dauern. **Wichtig ist, um eine Verbindung zu erhalten, dass alle notwendigen Verbindungseinstellungen zuvor in der Konfiguration durchgeführt wurden.**

Wenn eine Verbindung zu Stande gekommen ist, werden in der Fußzeile, die Restdauer der Verbindung in Sekunden, der grüne Button für eine Verlängerung der Bediensitzung um 5 Minuten, und der rote Button für das beenden des ONLINE Modus angezeigt

Im Mittelteil, werden alle Datenpunkte des aktuellen Bildes, die Sie konfiguriert haben und für die Sie eine Berechtigung haben angezeigt.

Wenn die Daten nicht aktuell sind (OFFLINE) werden diese grau hinterlegt dargestellt.
Warmwassertemperatur 56.8 C

Wenn die Daten aktuell sind (ONLINE) und vom Gerät übertragen wurden, werden diese normal dargestellt. Warmwassertemperatur 66.6 C

Durch Klick auf den jeweiligen Datenpunkt bzw. auf das Werkzeugsymbol kann der Datenpunkt geschalten, Sollwert geändert die HDB aufgerufen oder bearbeitet werden.

Datenpunkt schalten oder Wert ändern

Aufruf der HDB in Trend oder Listenform (derzeit noch nicht verfügbar)

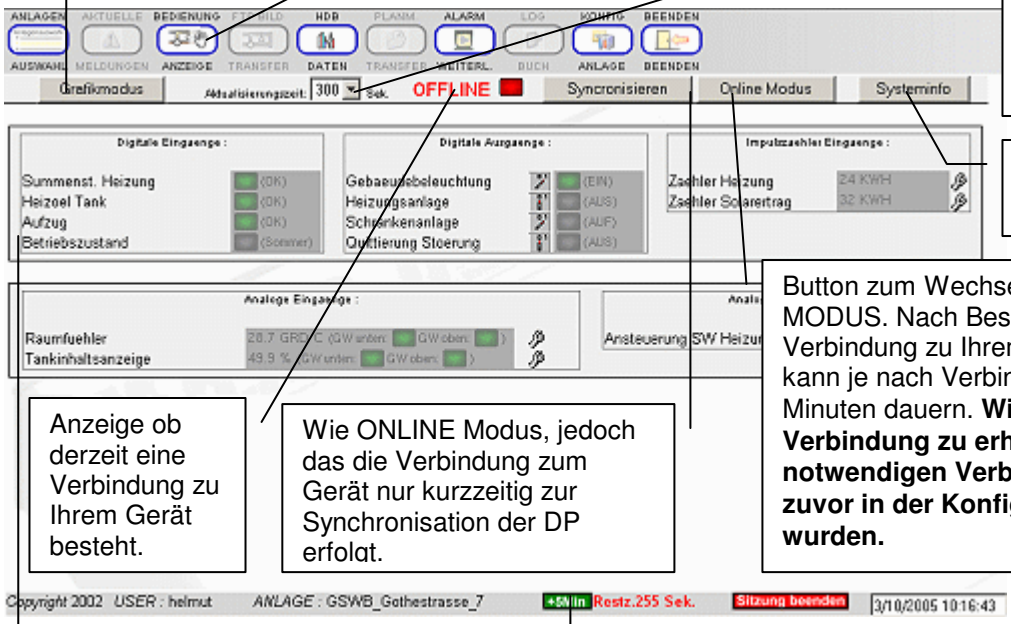
Aufruf der Notizfunktion zu jedem Datenpunkt (derzeit noch nicht verfügbar)

Aufruf der Konfigurationseinstellungen des Datenpunkts

5.5.3 Textbedienung

Umschaltung in den Grafikmodus sofern Bilder vorhanden und konfiguriert wurden, oder in den MBUS Modus sofern MBUS Zähler aufgeschalten wurden.

Nach drücken auf den Button Bedienung, wird entweder die Text- oder die Grafikbedienung dargestellt, je nach dem welche Anzeigeart sie in der Konfiguration vorgewählt haben.



Aktualisierungszeit der Datenpunkte. OFFLINE normal 300sek ONLINE 5 Sekunden

Anzeige der Systeminfo: siehe Punkt 5.5.4

Button zum Wechsel in den ONLINE MODUS. Nach Bestätigung wird eine Verbindung zu Ihrem Gerät aufgebaut. Dies kann je nach Verbindungsart bis zu 2 Minuten dauern. **Wichtig ist, um eine Verbindung zu erhalten, dass alle notwendigen Verbindungseinstellungen zuvor in der Konfiguration durchgeführt wurden.**

Anzeige ob derzeit eine Verbindung zu Ihrem Gerät besteht.

Wie ONLINE Modus, jedoch das die Verbindung zum Gerät nur kurzzeitig zur Synchronisation der DP erfolgt.

Wenn eine Verbindung zu Stande gekommen ist, werden in der Fußzeile, die Restdauer der Verbindung in Sekunden, der grüne Button für eine Verlängerung der Bediensitzung um 5 Minuten, und der rote Button für das beenden des ONLINE Modus angezeigt

Im Mittelteil, werden alle Datenpunkte, die Sie konfiguriert haben und für die Sie eine Berechtigung haben angezeigt.

Wenn die Daten nicht aktuell sind (OFFLINE) werden diese grau hinterlegt dargestellt.
Warmwassertemperatur 56.8 C

Wenn die Daten aktuell sind (ONLINE) und vom Gerät übertragen wurden, werden diese normal dargestellt. Warmwassertemperatur 66.6 C

Durch Klick auf den jeweiligen Datenpunkt bzw. auf das Werkzeugsymbol kann der Datenpunkt geschalten, Sollwert geändert die HDB aufgerufen oder bearbeitet werden.

Datenpunkt schalten oder Wert ändern

Aufruf der HDB in Trend oder Listenform (derzeit noch nicht verfügbar)

Aufruf der Notizfunktion zu jedem Datenpunkt (derzeit noch nicht verfügbar)

Aufruf der Konfigurationseinstellungen des Datenpunkts

5.5.4 MBUS Zähler

Umschaltung in den Textmodus oder Grafikmodus sofern Bilder vorhanden.

Nach drücken auf den Button Bedienung, wird entweder die Text- oder die Grafikbedienung dargestellt, je nach dem welche Anzeigeart sie in der Konfiguration vorgewählt haben.

Aktualisierungszeit der Datenpunkte. OFFLINE normal 300sek ONLINE 5 Sekunden, wobei MBUS Daten nur auf Anfrage (Zählerauslesen aktualisiert werden)

Anzeige der Systeminfo: siehe Punkt 5.5.4

Anzeige ob derzeit eine Verbindung zu Ihrem Gerät besteht. Das auslesen der Zähler ist nur im ONLINE Modus möglich.

Sofern mehr als 25 Zähler aufgeschalten wurden kann hier auf die Folgeseiten vor und zurück geschalten werden.

Button zum Wechsel in den ONLINE MODUS. Nach Bestätigung wird eine Verbindung zu Ihrem Gerät aufgebaut. Dies kann je nach Verbindungsart bis zu 2 Minuten dauern. **Wichtig ist, um eine Verbindung zu erhalten, dass alle notwendigen Verbindungseinstellungen zuvor in der Konfiguration durchgeführt wurden.**

Zum Neuauslesen der Zähler kann im ONLINE Modus der Button Zähler auslesen gedrückt werden. Die aktuell angezeigten Daten der entsprechenden Zähler werden dann neu direkt aus den Zähler ausgelesen und übertragen

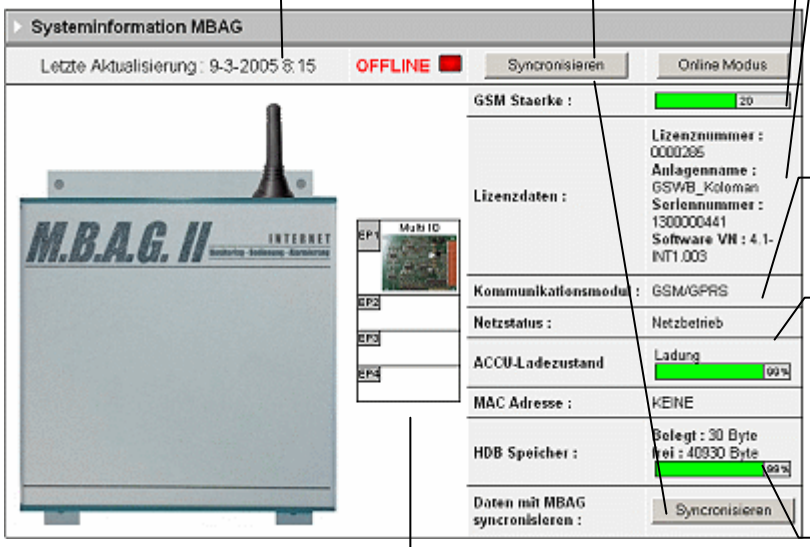
Im Datenbereich werden die definierten Daten der jeweiligen Zähler dargestellt. Auf jeder Seite werden maximal 25 Zähler dargestellt. Sofern dies überschritten wird. Kann im mit den vor und zurück Buttons zu den anderen Seiten gewechselt werden. Zusätzlich wird auf der rechten Seite immer das Datum und die Uhrzeit der letzten Übertragung angezeigt.

5.5.5 Systeminfo

Datum und Zeit der letzten Aktualisierung

Daten mit Gerät synchronisieren

Bei GSM/GPRS Geräten wird hier die aktuelle GSM Empfangsstärke angezeigt. Gute Werte sind größer 15.



Anzeige der Gerätedaten. Lizenznummer, Anlagenname, Seriennummer und Softwareversion.

Information welches Kommunikationsmodul verwendet wird

Bei Geräten mit ACCU wird hier der aktuelle Netzstatus sowie der ACCU Ladestatus bzw. ob das Gerät gerade geladen, oder Energie vom ACCU entnommen wird angezeigt.

Anzeige der Belegung der 4 Erweiterungsmodule :

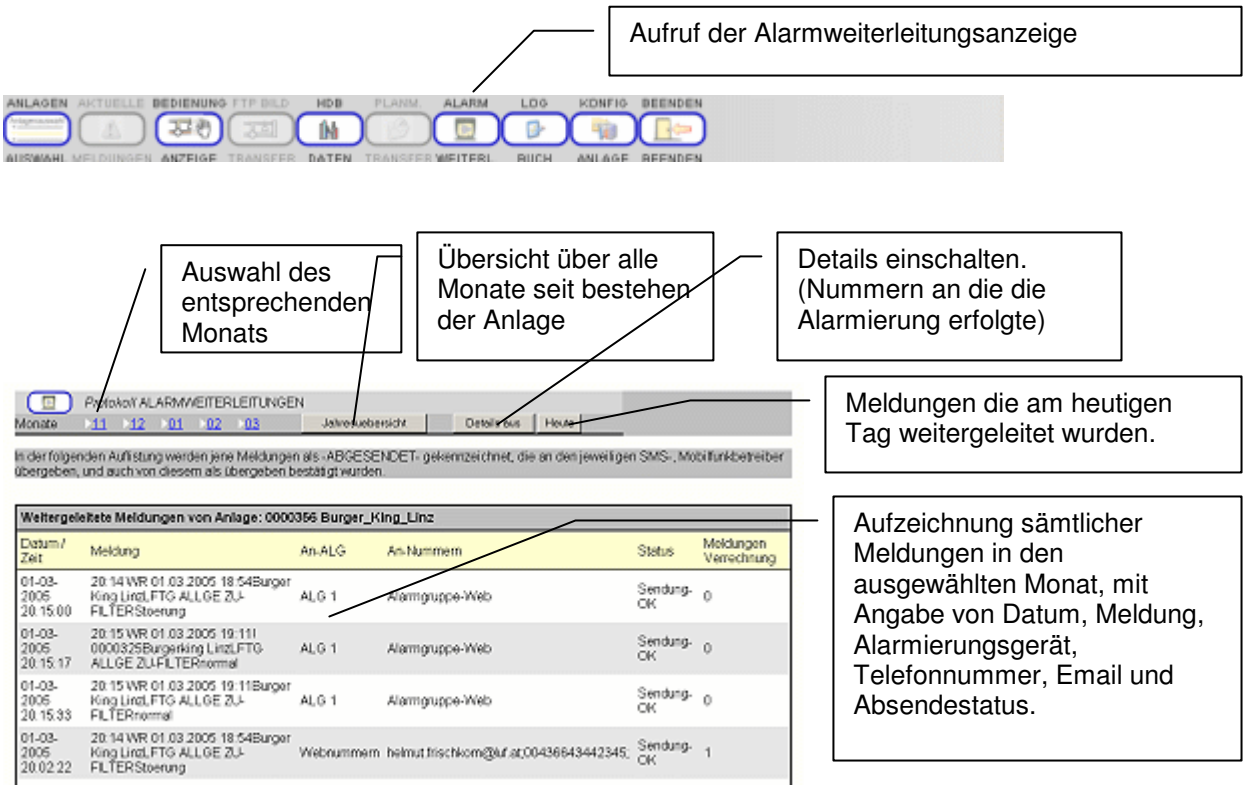
Mögliche Belegung:

Multi IO
Relais
Schnittstellenmodul

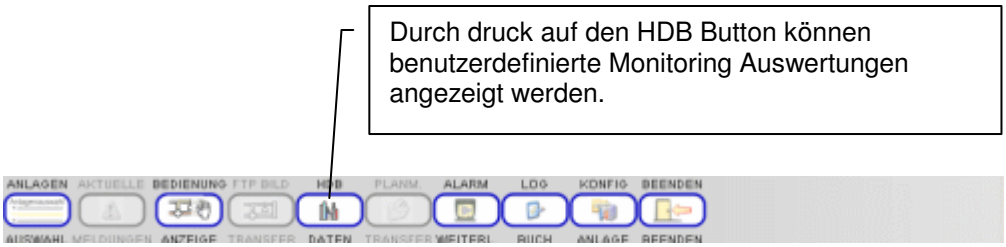
Unter HDB Speicher wird der aktuelle Belegungszustand des HDB Speichers angezeigt. Erreicht der HDB Speicher einen maximalen Belegungsgrad, werden die Daten automatisch zum Server geladen.

In der Konfiguration kann aber auch z.B. ein tägliches Hochladen des HDB Speichers eingestellt werden bzw. kann dies händisch ausgelöst werden.

5.6 Alarmweiterleitung



5.7 Monitoring Auswertungen



Das Monitoring Auswertesystem ist ein komplexes, jedoch äußerst leistungsstarkes Auswertesystem. Jede erdenkliche Auswertung in Form, Gestaltung und Aussehen kann realisiert werden. (z.B. dynamische Webseiten, dynamische Präsentationen, Automatische Abrechnungssystem, Energiebuchhaltung, Energievergleiche und vieles mehr.)
Jede mögliche Einbindung von dynamischen Diagrammen ist nach Wunsch realisierbar.

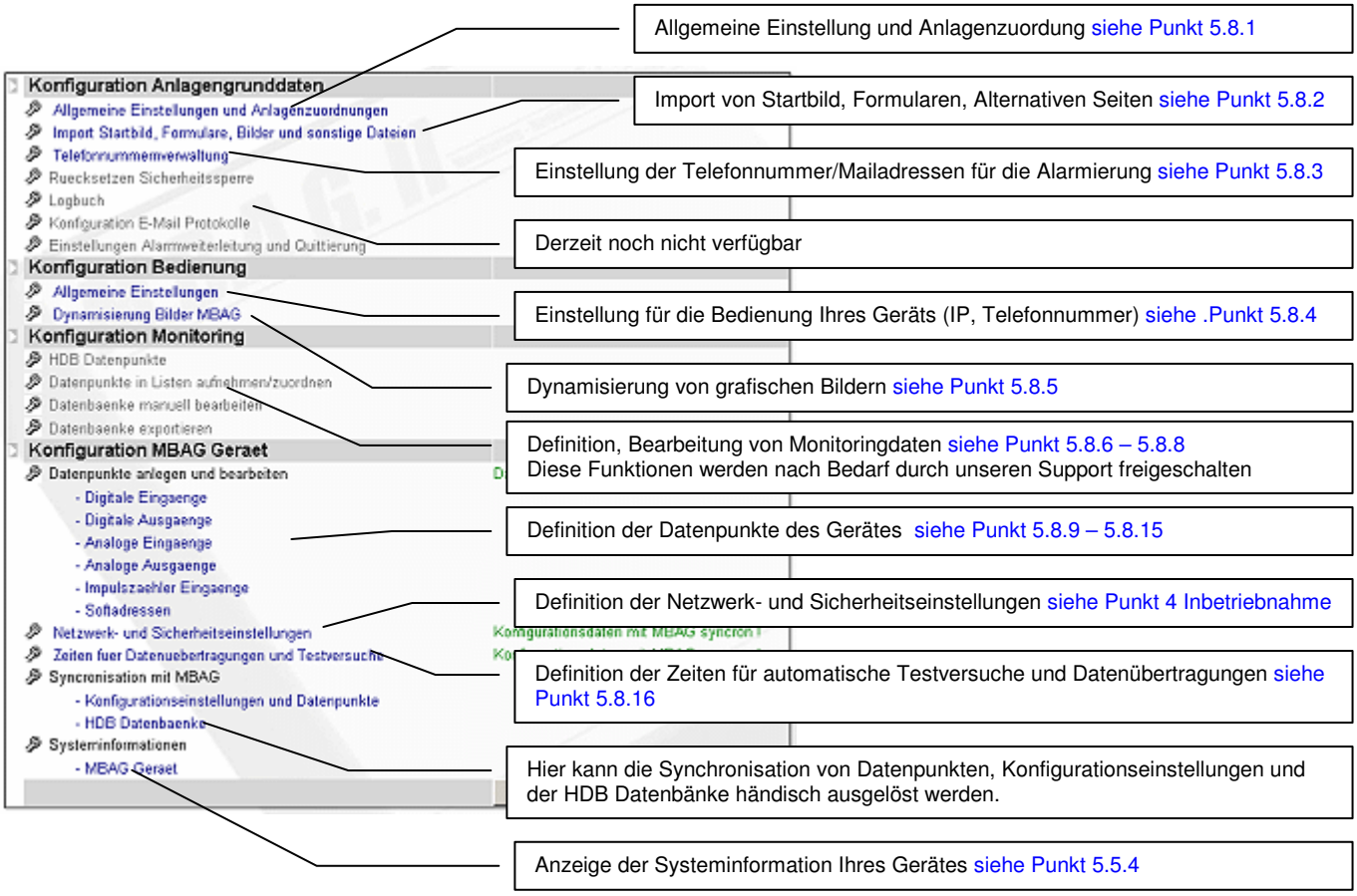
In diesem Abschnitt können die von Ihnen erstellen Auswertungen aufgerufen werden. Dies kann auch alternativ über eine von Ihnen erstellte HTML Seite erfolgen. Wie diese erstellt bzw. auf den Server geladen wird erfahren Sie in Konfigurationsabschnitt unter Punkt 5.8.2

Bezüglich des Erstellens von diesen Kundenspezifischen Auswertungen werden spezielle Schulungen angeboten. Die Verwendbaren Variablen und Kürzel finden Sie im Anhang.

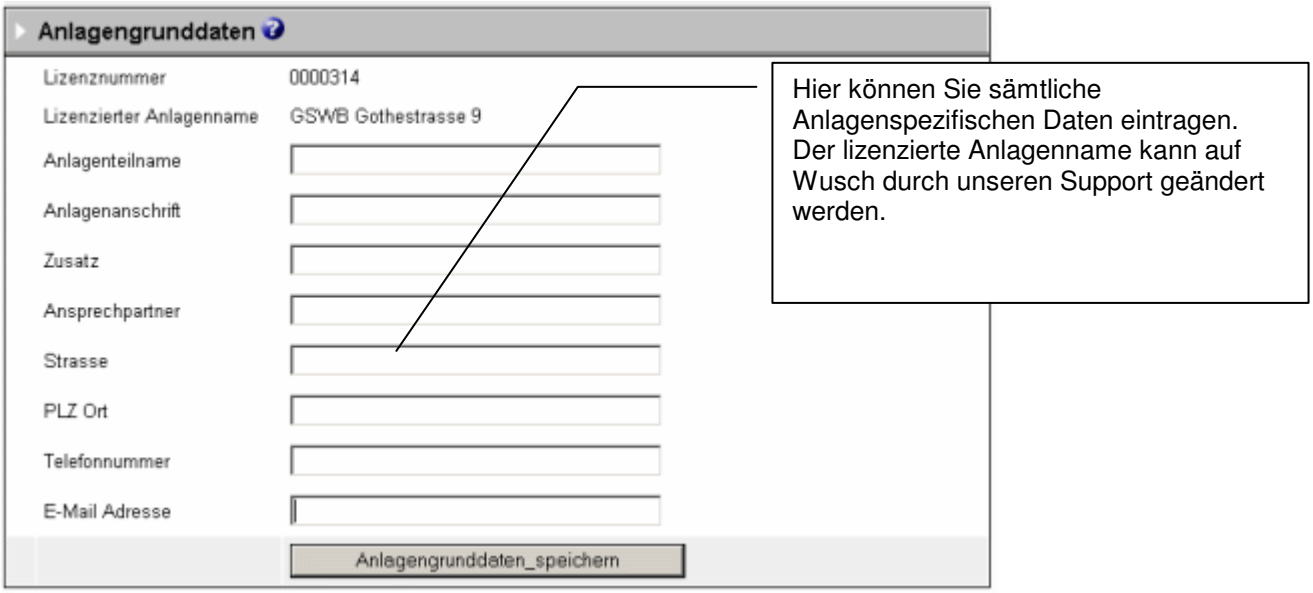
Auf Wunsch realisieren wir Ihnen natürlich gerne Ihre Auswertungen, in gewünschter Form und Aussehen, auch mit Einbindung in Ihre Homepage.

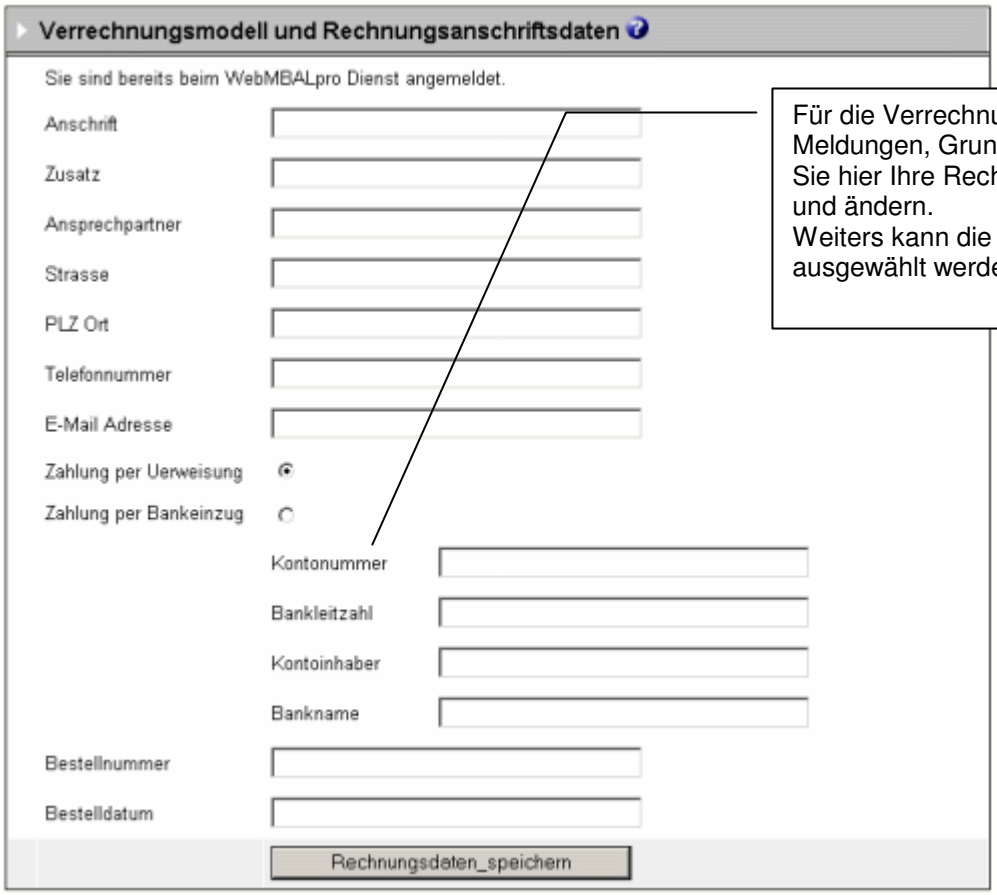
5.8 Konfiguration

Das Konfigurationsmenü ist nur für Benutzer mit Adminrechten (siehe Userverwaltung) möglich.

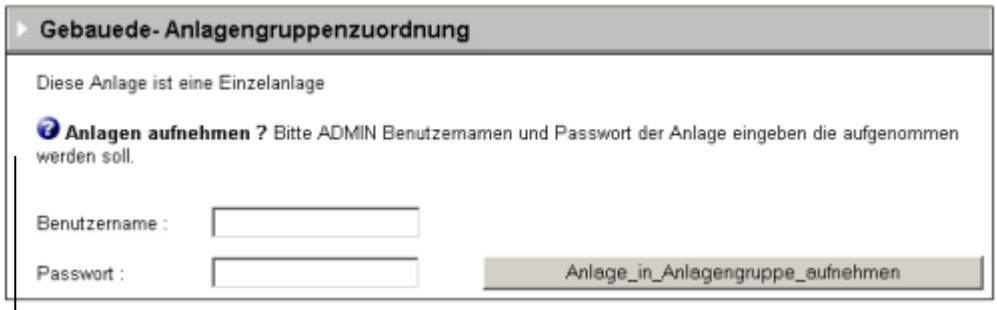


5.8.1 Allgemeine Einstellung und Anlagenzuordnung





Für die Verrechnung von SMS Meldungen, Grundgebühren usw. können Sie hier Ihre Rechnungsdaten eintragen, und ändern.
Weiters kann die gewünschte Zahlungsart ausgewählt werden.



Bei der Anlagenzuordnung können Sie andere Anlagen zu Ihrer derzeit in Bearbeitung befindlichen Anlage hinzufügen. Diese hinzugefügte Anlage wird dann in Ihrer Anlagenliste (siehe 5.2) ebenfalls mit angezeigt.
Die momentan in Bearbeitung befindliche Anlage wird dann zur Führungsanlage, und die hinzugefügte/hinzugefügten werden zu den Folgeanlagen.
Es können immer wieder zur Führungsanlage weitere Anlagen hinzugefügt, oder auch wieder von der Führungsanlage gelöst werden.

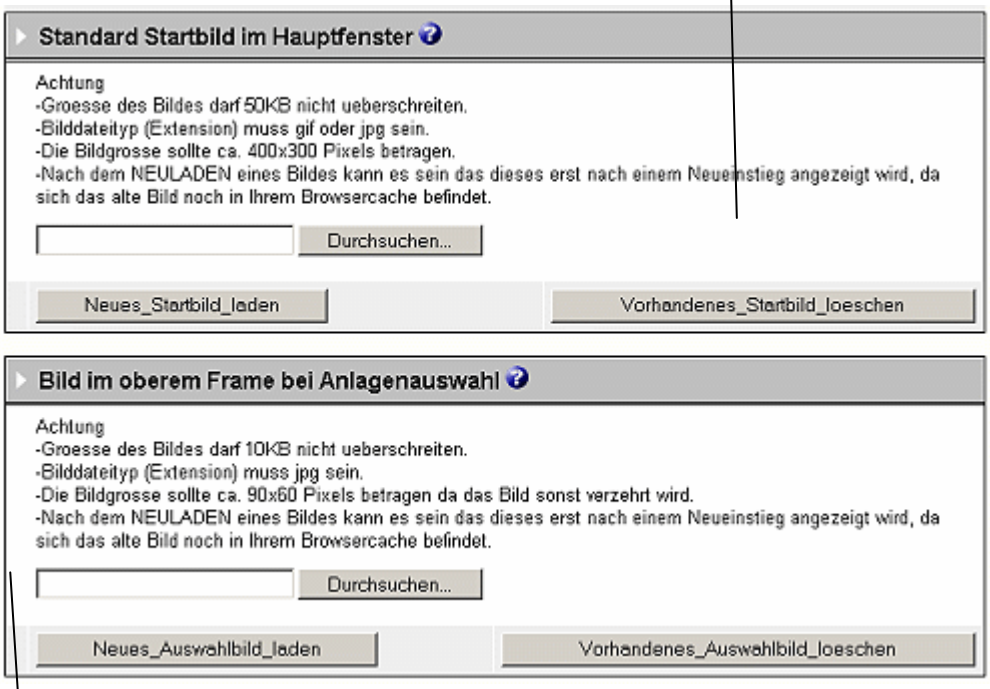
Somit können auf einfachen Weg Anlagengruppen erzeugt werden.

Um eine Anlage zur Anlagengruppe hinzuzufügen, müssen Sie von der Anlage die Sie hinzufügen wollen einen gültigen admin Benutzernamen und das zugehörige Passwort eingeben.

Wenn die Anlage erfolgreich aufgenommen wurde, wird diese in der Anlagenzuordung sofort angezeigt.

5.8.2 Import von Startbild, Formularen, Alternativen Seiten

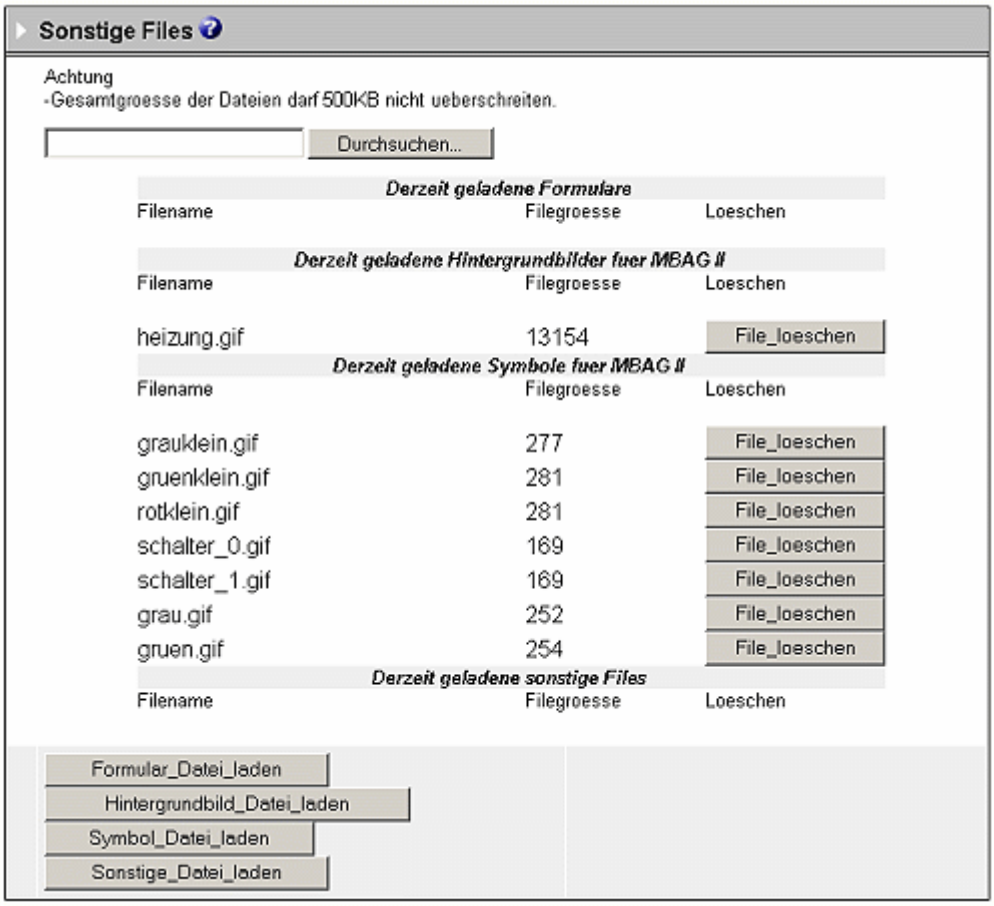
Mit diesem Punkt kann ein lokal gespeichertes Bild für die Darstellung als Startbild (siehe Punkt 5.4) im Anlagenfenster zum Server geladen werden.
Die Größe sollte ca. 400x300 Pixel betragen und die Dateigröße darf 50 KByte nicht überschreiten.
Das Dateiformat muss jpg sein.



Weiters kann ein kleines Bild, das bei der Anlagenauswahl im oberen Frame dargestellt wird zum Server geladen werden. Die Größe sollte hier ca. 90x60 Pixel betragen und die Dateigröße ist mit 10KByte beschränkt. Das Dateiformat muss jpg sein.

Mit dem Punkt Sonstige Files können Sie ein Vielzahl von verschiedenen Dateien auf den Server laden. Die Gesamtgröße aller Dateien darf 500KB nicht überschreiten.

Mit dem Button durchsuchen können Sie das gewünschte File auf Ihrem lokalen PC suchen.
Mit den folgenden Buttons können Sie dann die Files in den richtigen Bereich laden.



Formular Datei laden: Hiermit können selbst erstellte Formulardateien für die Monitorauswertung geladen werden. Diese werden aus einer Mischung von Scriptsprache, HTML und Perl erstellt. Zum erstellen dieser Dateien werden spezielle Schulungen angeboten.
Hintergrundbild Datei laden: Diese Dateien sind Grafikfiles (jpg oder gif) die als Hintergrundbild für die Erstellung von Grafischen Bilder für Ihr MBAG Gerät dienen.
Symbol Datei laden: Diese Dateien sind ebenfalls Grafikfiles (jpg oder gif) die als dynamische Symbole in den Grafischen Bilder Ihres MBAG Geräts verwendet werden. (zB. Schaltersymbole, Zustandssymbole usw.)
Sonstige Datei laden: Folgende vordefinierte Dateien können geladen werden. Hierbei ist der genaue Namen zu verwenden.
anlagen.htm = Alternative Anlagenauswahlseite die statt der Textseite dargestellt wird
anlagen-A.htm = Alternative Anlagenauswahlseite die optional zur Textseite gewählt werden kann
hdb-A.htm = Alternative Seite für die Monitoringauswahl

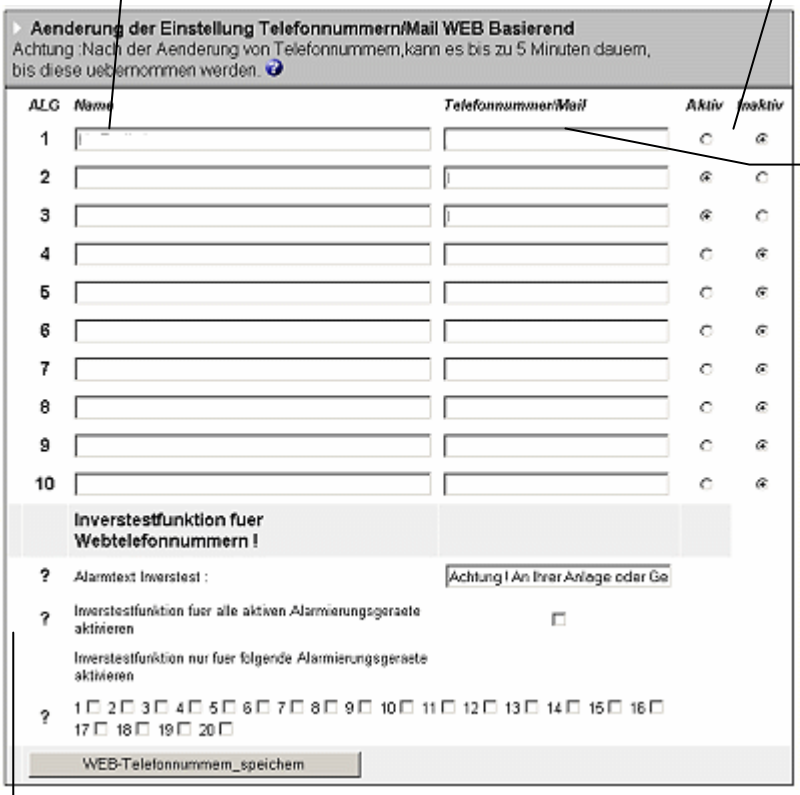
Zusätzlich können die in diesen Seiten verwendeten Bilddateien (jpg oder gif) sowie Folgeseiten, die von diesen aufgerufen werden unter „sonstige Datei“ geladen werden.

(Verwendung z.B. Alternative Anlagenauswahl in Form einer grafischer Landkarte)

5.8.3 Einstellung der Telefonnummer/Mailadressen für die Alarmierung

Klartextname der Person der die Alarmierung zugesendet wird.

Option zum Aktivieren oder Deaktivieren des Alarmierungskontakts.



Telefonnummer oder Mailadresse des Alarmierungskontakts.

Für SMS Alarmierung:
Handynummer eintragen

Für E-Mail Alarmierung:
E-Mail Adresse eintragen
Aus rechtlichen Gründen sind einige freie Web Email Anbieter nicht zulässig.

Für Sprachalarmierung:
Vor der Festnetz oder Handynummer 88 eintragen (z.B. bei 88066212345 -> folgt eine Sprachalarmierung an 066212345)

Die Inverstestfunktion ist eine Sicherheitsfunktion Ihres MBAG Geräts, in einer besonderen Form.
Zur Überprüfung der korrekten Funktion des Geräts sendet dieses einen Inverstest an den Server (Einstellung der Zeiten unter Punkt 5.8.16 / im Normalfall 1x pro Tag)
Es erfolgt in Folge eine virtuelle Alarmierung auf unseren internen Alarmierungskontrollserver. Dieser überprüft den korrekten Empfang.
Erfolgt eine korrekte Alarmierung (von MBAG Gerät bis zum Empfänger) passiert weiter nichts.
Ist jedoch die Alarmierungskette in irgendeinem Punkt unterbrochen, erfolgt eine tatsächliche Alarmierung an die ausgewählten Geräte (1-10 möglich) mit dem definierten „Alarmtext Inverstest“.

Mit der Einstellung „Inverstest für alle aktiven Alarmierungsgeräte“ kann diese Alarmierung auch an alle oberhalb aktivierten Alarmkontakte erfolgen.

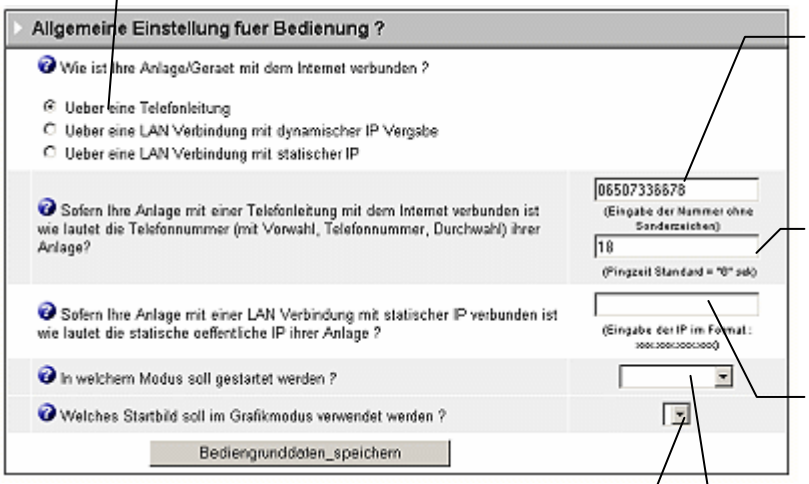
Hinweis zur Sprachalarmierung :

Bei der Sprachalarmierung ist darauf zu achten, dass als Alarmtexte sinnvolle Texte verwendet werden, da z.B. Steuerzeichen nicht gesprochen werden können.
Weiters ist zu erwähnen, dass das Sprachalarmierungssystem keinen Unterschied erkennen kann ob die tatsächliche Person oder nur dessen Anrufbeantworter oder Mailbox abhebt.

5.8.4 Einstellung für die Bedienung Ihres Geräts

Die nachfolgenden Einstellungen sind notwendig, um Ihr Gerät für die Bedienung, oder die Synchronisation von Datenpunkten und Einstellungen zu erreichen.

Definition wie Ihr Gerät angeschlossen ist.
Bei Telefon, GSM/GPRS Geräten ist „Über eine Telefonleitung“ zu wählen.
Bei Ethernet Geräten ist je nach dem ob eine fixe IP oder ob die IP dynamisch vergeben wird, der entsprechende Punkt zu wählen.



Bei Telefon oder GSM/GPRS Geräten die Telefonnummer des Anschlusses oder der SIM Karte.

Die Pingzeit ist eine interne Funktion und ist bei Telefon Geräten auf 10 und bei GSM/GPRS Geräten auf 25 zu stellen.

Bei Ethernetgeräten mit fixer IP ist hier diese zu definieren.

Sofern Grafikmodus gewählt wurde, muss hier das Bild welches bei Start angezeigt wird ausgewählt werden.

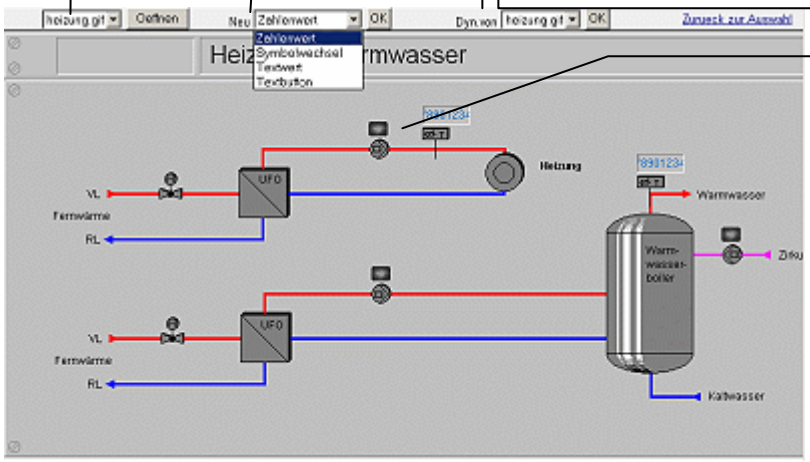
Definition wie eine Bediensitzung gestartet wird.
Textmodus (siehe Punkt 5.5.3)
Grafikmodus sofern Bilder vorhanden und dynamisiert (siehe Punkt 5.5.2)

5.8.5 Dynamisierung von grafischen Bildern

Auswahl des zu verwendenden Hintergrundbildes. (Hintergrundbild laden siehe Punkt 5.8.2)

Auswahl eines neuen Dynamisierungselements (siehe nächste Seite)

Sämtliche Dynamisierungselemente können hier von einem anderen Bild übernommen werden.



Vorhandene Dynamisierungs-elemente können durch einen linken Mausklick gelöst und danach verschoben werden, und durch einen neuerlichen linken Mausklick neu positioniert werden.

Durch einen rechten Mausklick über einem Dynamisierungselements gelangen Sie in dessen Eigenschaftsfenster (siehe nächste Seite)

Dynamisierungselement :

Zahlenwert:

Dieses Dynamisierungselement wird vorwiegend für Analoge Anzeigen verwendet.

Auswahl des Datenpunkts. Es können sämtliche definierten Datenpunkte, die in der Datenpunktskonfiguration angelegt wurden ausgewählt werden.

Dynamisierung MBAG - Zahlenwert

IO Adresse	AI02-Vorlauftemperatur_Heizung
Schriftart	arial
Schriftgroesse	10
Schriftfarbe	#0066cc Auswahl
Hintergrund	#c2c2c2 Auswahl
Ausrichtung	center
Winkel	0
Rahmentyp	inset
Rahmenbreite	1
Rahmenfarbe	#ffffff Auswahl
Text v. Zahlenwert	Adresstext
Text n. Zahlenwert	[EH] Einheit
Position (X)	464
Position (Y)	108
Groesse (X)	50
Groesse (Y)	18
Passwort Level 1	100
Passwort Level 2	100

Speichern | Neu | Loeschen

Optische Eigenschaften des Dynamisierungselements.

Hier kann ein Text der vor dem dynamischen Zahlenwert eingeblendet werden. Durch klick auf „Adresstext“ wird der in der Datenpunktskonfiguration definierte Adresstext verwendet.

Hier kann ein Text nach dem dynamischen Zahlenwert eingeblendet werden. Durch klick auf „Einheit“ wird die in der Datenpunktskonfiguration definierte Einheit verwendet.

Definiert oder zeigt die Positionsangabe des Element. Dies muss im Normalfall nicht definiert werden, da das Element am Hauptfenster in die gewünschte Position gebracht werden kann

Definition der Größe des Elements

Definition der Passwortlevel:
Level 1: Passwortlevel ab wann Objekt angezeigt wird.
Level 2: Passwortlevel ab wann Objekt verändert werden kann. (Befehle, Sollwerte usw.)

Aktuelles bearbeitetes Element speichern.

Ein zusätzliches neues Element erstellen.

Das bearbeitete Element löschen

Textwert :

Dieses Dynamisierungselement kann für z.B. Status oder Alarmanzeigen in Textform verwendet werden.

Auswahl des Datenpunkts. Es können sämtliche definierten Datenpunkte, die in der Datenpunktskonfiguration angelegt wurden ausgewählt werden.

Dynamisierung MBAG - Textwert

IO Adresse	DI01-UWP_Heizung	
Schriftart	arial	
Schriftgroesse	9	
Schriftfarbe	#000000	Auswahl
Hintergrund	#ffffff	Auswahl
Ausrichtung	center	
Winkel	0	
Rahmentyp	nein	
Rahmenbreite	1	
Rahmenfarbe	#ffffff	Auswahl
Zustand 0	[Zustandstext_0]	Zustandstext 0
Zustand 1	[Zustandstext_1]	Zustandstext 1
Zustand 2		Zustandstext 2
Zustand 3		Zustandstext 3
Zustand Auto		Zustandstext A
Position (X)	50	
Position (Y)	50	
Groesse (X)	20	
Groesse (Y)	20	
Passwort Level 1	100	
Passwort Level 2	100	

Speichern Neu Loeschen

Optische Eigenschaften des Dynamisierungselements.

Hier kann der Zustandstext der einzelnen Stufen Zustände werden. Durch klick auf „Zustandstext 0-A“ wird der in der Datenpunktskonfiguration definierte Zustandstext verwendet.

Definiert oder zeigt die Positionsangabe des Element. Dies muss im Normalfall nicht definiert werden, da das Element am Hauptfenster in die gewünschte Position gebracht werden kann

Definition der Größe des Elements

Definition der Passwortlevel:
Level 1: Passwortlevel ab wann Objekt angezeigt wird.
Level 2: Passwortlevel ab wann Objekt verändert werden kann. (Befehle, Sollwerte usw.)

Aktuelles bearbeitetes Element speichern.

Ein zusätzliches neues Element erstellen.

Das bearbeitete Element löschen

Symbolwechsel :

Dieses Dynamisierungselement kann für Status oder Alarmanzeigen oder auch für z.B. Schalter von Befehlen verwendet werden.

Auswahl des Datenpunkts. Es können sämtliche definierten Datenpunkte, die in der Datenpunktskonfiguration angelegt wurden ausgewählt werden.

Dynamisierung MBAG - Symbolwechsel

IO Adresse	DI04-UWP_Heizung
Hintergrund	#c2c2c2 Auswahl
Ausrichtung	center
Winkel	0
Rahmentyp	nein
Rahmenbreite	1
Rahmenfarbe	#ffffff Auswahl
Symbol Zustand 0	grau.gif
Symbol Zustand 1	gruen.gif
Symbol Zustand 2	
Symbol Zustand 3	
Symbol Zustand A	
Position (X)	404
Position (Y)	125
Groesse (X)	21
Groesse (Y)	17
Passwort Level 1	100
Passwort Level 2	100

Speichern Neu Loeschen

Optische Eigenschaften des Dynamisierungselements.

Hier kann ein das Symbol für den jeweiligen Zustand gewählt werden. Die Symbole müssen jedoch zuvor auf den Server geladen werden. Siehe auch Punkt 5.8.2

Definiert oder zeigt die Positionsangabe des Elements. Dies muss im Normalfall nicht definiert werden, da das Element am Hauptfenster in die gewünschte Position gebracht werden kann

Definition der Größe des Elements

Definition der Passwortlevel:
Level 1: Passwortlevel ab wann Objekt angezeigt wird.
Level 2: Passwortlevel ab wann Objekt verändert werden kann. (Befehle, Sollwerte usw.)

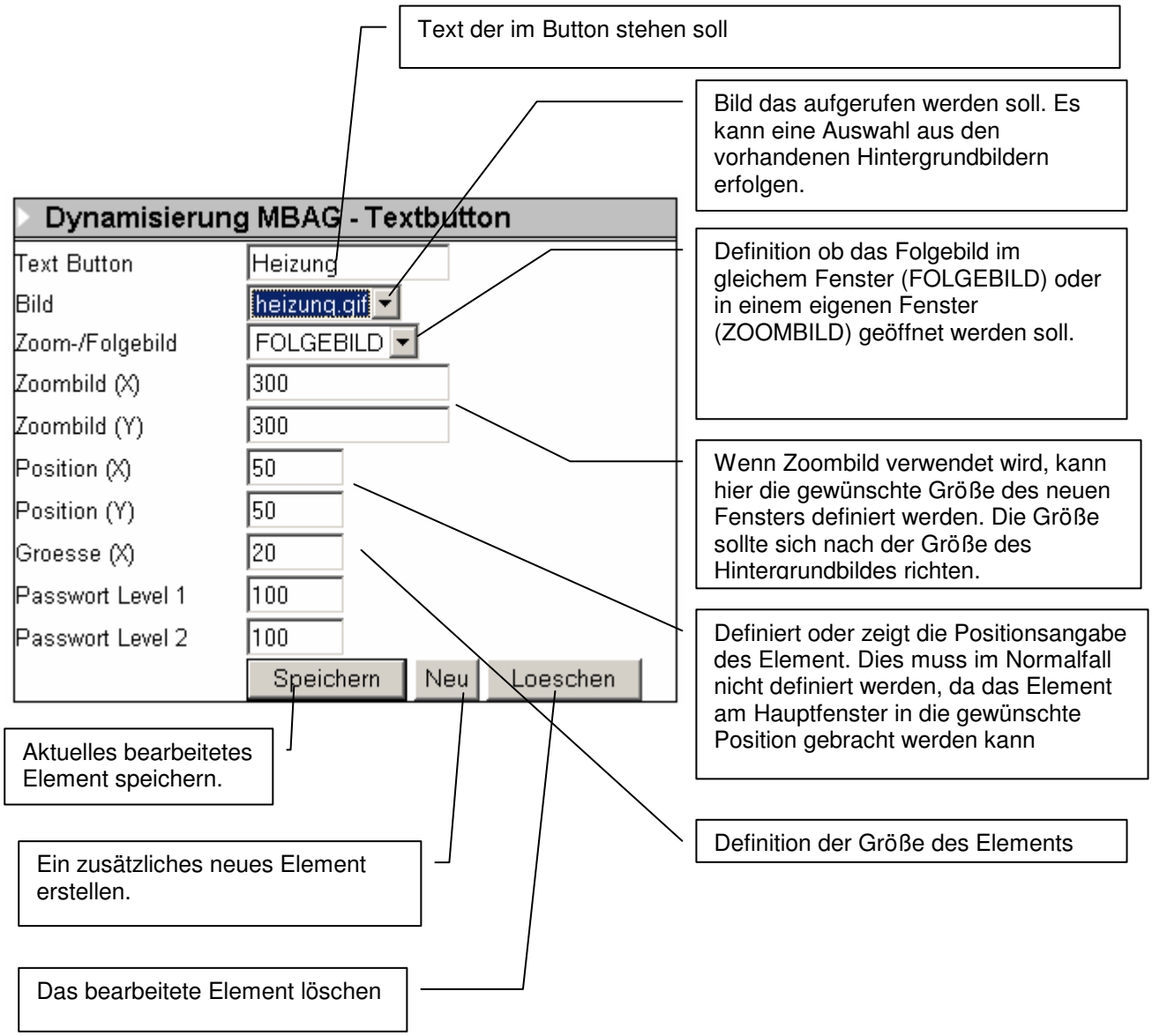
Aktuelles bearbeitetes Element speichern.

Ein zusätzliches neues Element erstellen.

Das bearbeitete Element löschen

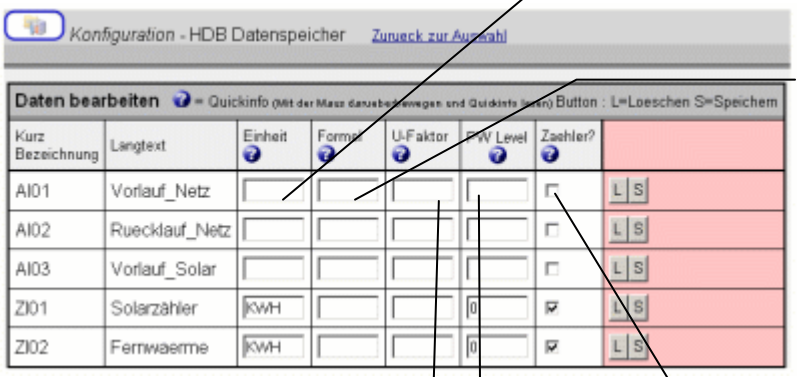
Textbutton:

Dieses Dynamisierungselement wird für das wechseln in ein anders grafisches Bild verwendet. Es kann sowohl ein Bild in einem neuen Fenster oder auch im gleichen Fenster geöffnet werden.



5.8.6 Monitoring Definition Datenpunkte

Es können nur Datenpunkte für Monitoring konfiguriert werden, die bereits einmal vom Gerät übertragen wurden.



Einheit des übertragenen Datenpunktes

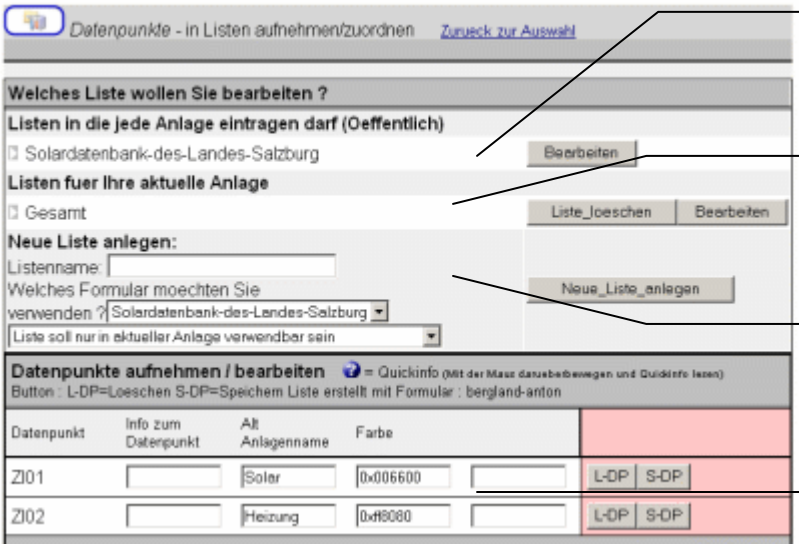
Formel für die Berechnung des Datenpunktes in den Auswertungen. (Der Wert wird erst in den Auswertungen mit der eingegebenen Formel berechnet, und nicht bereits bei der Aufzeichnung. Mögliche Eingaben z.B. (+100, /1000, *1000, -200)

Definition ob es sich bei dem Datenpunkt um einen Zähler handelt. Dieser wird bei der Plausibilitätsprüfung anders behandelt.

Faktor der bereits bei der Eintragung der Daten in die Datenbank berücksichtigt wird. (z.B. 0.01 oder 1000)

Definition des Passwortlevels für diesen Datenpunkt. Wird beim PW Level 0 vergeben, kann der Datenpunkt auch in öffentlich zugänglichen Listen, oder Webseiten dargestellt werden.

5.8.7 Monitoring Datenpunkte in Liste aufnehmen



Hier können Datenpunkte in freigegebene öffentliche Listen eingetragen werden.

Hier können Sie Ihre Anlagenbezogenen, bzw Anlagengruppenbezogenen Listen Bearbeiten und Löschen.

Hier können unter Angabe des Listennamens, des zu verwendenden Formular, und für wo die Liste Ihre Verwendung findet neue Listen

Je nach den im Formular definierten Konstanten können Sie beim bearbeiten der Liste diese hier definieren, sowie Datenpunkte aufnehmen und löschen.

Hinweis zu den Formularen :

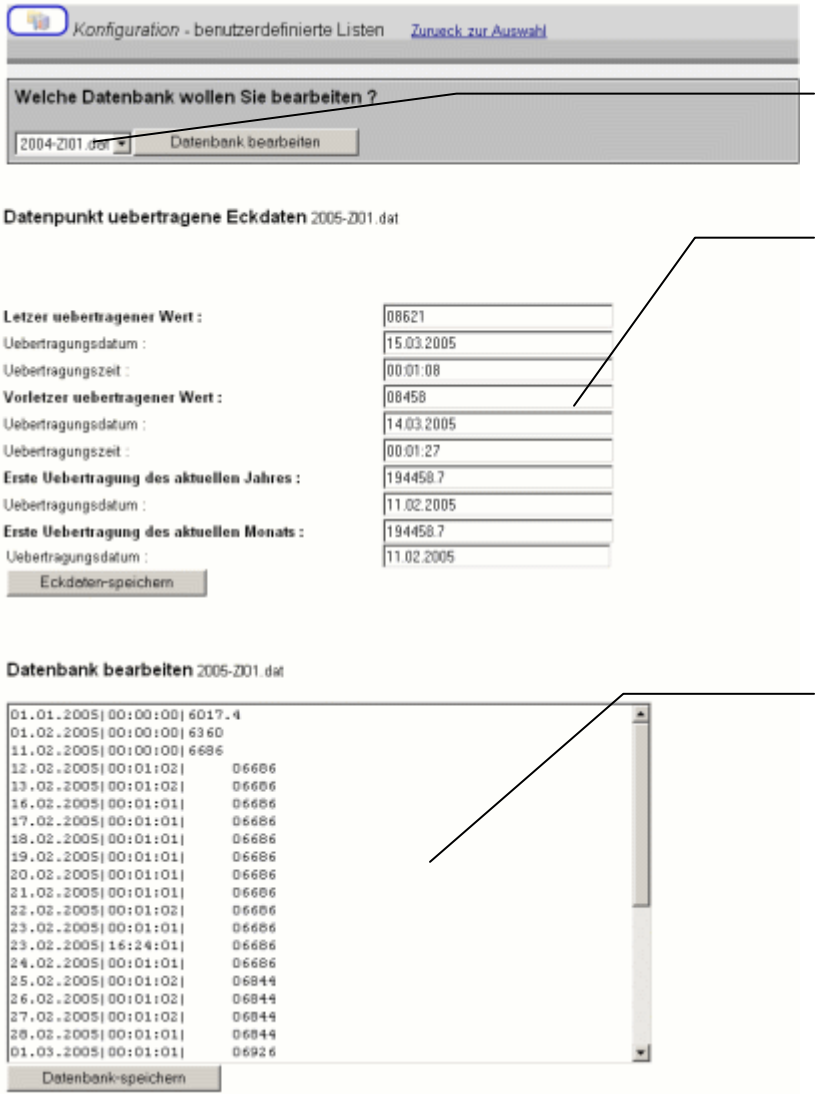
Das Monitoring Auswertesystem ist ein komplexes, jedoch äußerst leistungsstarkes Auswertesystem. Jede erdenkliche Auswertung in Form, Gestaltung und Aussehen kann realisiert werden. (z.B. dynamische Webseiten, dynamische Präsentationen, Automatische Abrechnungssystem, Energiebuchhaltung, Energievergleiche und vieles mehr.)
Jede mögliche Einbindung von dynamischen Diagrammen ist nach Wunsch realisierbar.

Hierzu müssen jedoch Formulare in einer Mischung aus Scriptsprache, HTML und Perl erstellt werden.

Bezüglich des Erstellens von diesen Kundenspezifischen Formularen werden spezielle Schulungen angeboten. Die Verwendbaren Variablen und Kürzel finden Sie im Anhang.

Auf Wunsch realisieren wir Ihnen natürlich gerne Ihre Auswertungen, in gewünschter Form und Aussehen, auch mit Einbindung in Ihre Homepage.

5.8.8 Monitoring Datenbänke bearbeiten



Auswahl der Datenbank die bearbeitet werden soll.

Eckdaten der Datenbank. Diese Werte werden bei jeder Datenübertragung automatisch aktualisiert. Zusätzlich können die Werte händisch geändert werden.

Eintragungen der Datenbank, mit Datum, Uhrzeit und Wert.
Auf Wunsch können die Wert händisch geändert, Werte hinzugefügt werden, oder Werte gelöscht werden.
Es ist jedoch darauf zu achten, das beim Hinzufügen von Werten, die gleiche Datensatzform verwendet wird und das am Ende der Datenbank, oder dazwischen keine Leerzeilen eingefügt werden.

5.8.9 Datenpunktsdefinition – Digitale Eingänge

Auswahl des Datenpunkt, wobei nur Datenpunkte ausgewählt werden können, für die auch die entsprechenden Module eingebaut sind.

Hier kann gewählt werden, wie der geschlossenen oder der geöffneten Kontakt interpretiert wird.

Daten bearbeiten Button : L=Loeschen S=Speichern

Markierung zum Loeschen	Kurz Bezeichnung	Langtext	Text Zustand 0 (OK)	Text Zustand 1 (Alarm)	Invert	HDB	ALG's	Alarm spontan	Passwort Level
	DI00	Netzueberwachung	OK	Ausfall	nein	nein		nein	1
☐	DI01	UWP_Heizung	OK	Alarm	ja	nein	12345	ja	1
☐	DI02	UWP_Boilerladung	OK	Alarm	ja	nein	12345	ja	1
☐	DI03	Zirkulationspumpe	OK	Alarm	ja	nein	12345	ja	1
☐	DI04	UWP_Heizung	aus	ein	nein	nein		nein	1
☐	DI05	UWP_Boilerladung	aus	ein	nein	nein		nein	1
☐	DI06	Zirkulationspumpe	aus	ein	nein	nein		nein	1
☐	-				nein	nein		nein	
☐	-				nein	nein		nein	
☐	-				nein	nein		nein	

Loesche_DP Speichern_DP

Wenn dieser Punkt auf „ja“ gestellt wird, wird jede Zustandsänderung historisch aufgezeichnet.

Wenn es sich beim betroffenen Eingang um einen Alarm handelt, kann hier gewählt werden, an welche Alarmierungskontakte der Alarm weitergeleitet wird. Auswahl von 1-0 entspricht Alarmierungskontakt 1-10 in der Telefonnummern-verwaltung (siehe Punkt 5.8.3) zB. bei Eingabe von 146 erfolgt die Alarmierung an die Kontakte 1, 4 und 6.

Definition ob eine Meldung spontan vom Gerät gemeldet werden soll. Z.B bei Alarmen „ja“, bei Betriebsmeldungen „nein“

Passwortlevel des Datenpunkt.

Möglichkeit zum Markieren, und Button zum Löschen von Datenpunkten.

Die Digitalen Eingänge am Grundmodul. (siehe Punkt 2.5) I1-I8 entsprechen den Datenpunkten DI01-DI08 in der Auswahl.

Wird als Erweiterungsmodul 1 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Eingänge I1-I8 den Datenpunkten DI09-DI16

Wird als Erweiterungsmodul 2 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Eingänge I1-I8 den Datenpunkten DI17-DI24

Der Datenpunkt Netzüberwachung wir Standardmäßig angezeigt, wird jedoch nur verwendet, wenn Ihr Gerät mit einem ACCU ausgerüstet ist.

5.8.10 Datenpunktsdefinition – Digitale Ausgänge

Auswahl des Datenpunkt, wobei nur Datenpunkte ausgewählt werden können, für die auch die entsprechenden Module eingebaut sind.

Wenn dieser Punkt auf „ja“ gestellt wird, wird jede Zustandsänderung historisch aufgezeichnet.

Daten bearbeiten Button : L=Loeschen S=Speichern

Markierung zum Loeschen	Kurz Bezeichnung	Langtext	Text Zustand 0	Text Zustand 1	HDB	Rueckmeldung spontan	Passwort Level
☐	DO01	UWP Heizung	AUS	EIN	nein	ja	1
☐	-				nein	nein	
☐	-				nein	nein	

Loesche_DP Speichern_DP

Definiert, ob eine Rückmeldung eines Schaltvorgangs an den Server sofort erfolgt, oder nur auf Abfrage.

Passwortlevel des Datenpunkt.

Möglichkeit zum Markieren, und Button zum Löschen von Datenpunkten.

Wird als Erweiterungsmodul 1 (siehe Punkt 5.5.4) ein Relaismodul verwendet (siehe Punkt 2.6) verwendet, so entsprechen die Relais 1-8 den Datenpunkten DO01-DO08

Wird als Erweiterungsmodul 2 (siehe Punkt 5.5.4) ein Relaismodul verwendet (siehe Punkt 2.6) verwendet, so entsprechen die Relais 1-8 den Datenpunkten DO11-DO20

DO09 und DO10 werden intern verwendet, und stehen nicht zur Verfügung.

5.8.11 Datenpunktsdefinition – Analoge Eingänge

Auswahl des Datenpunkt, wobei nur Datenpunkte ausgewählt werden können, für die auch die entsprechenden Module eingebaut sind.

Definition der physikalischen Einheit des Datenpunkts.

Daten bearbeiten Button : L=Loeschen S=Speichern

Markierung zum Loeschen	Kurz Bezeichnung	Langtext	Text GW Verletzung	Text GW Normal	Einheit	Type	Bereich Min	Bereich Max	GW oben	GW unten
☐	AI01	Warmwassertemperatur	Alarm	OK	C	Fuehler	-20.0	120.0	70.0	30.0
☐	AI02	Vorlauftemperatur_Heiz	Alarm	OK	C	Fuehler	-20.0	120.0	90.0	30.0
☐	-					Fuehler				
☐	-					Fuehler				
☐	-					Fuehler				

Loesche_DP Speichern_DP

Definiert, ob der Eingang als Fühlereingang oder ein 0-10V Eingang verwendet wird.

Wenn gewünscht, Definition eines oberen und unteren Grenzwertes, ab dem eine Alarmierung erfolgen soll.

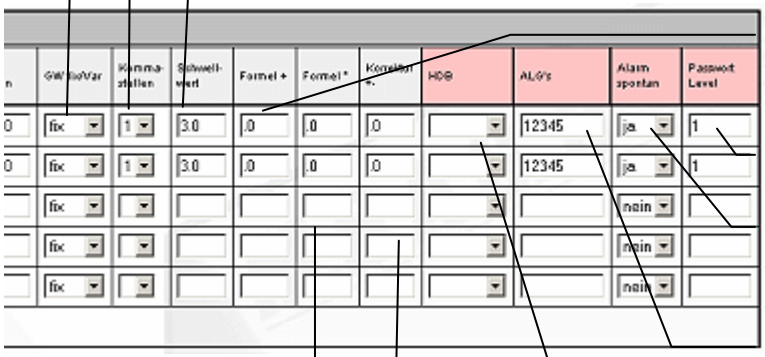
Definition des Messbereichs. Bei Fühler immer -20-120. Bei 0-10V Eingängen freie Einstellung z.B. 0-10V entsprechen 0-5Bar

Möglichkeit zum Markieren, und Button zum Löschen von Datenpunkten.

Auswahl ob der Grenzwert fix vorgegeben wurde, oder ob dieser Dynamisch mit einer Variablen verbunden ist. (derzeit nur fix möglich)

Auswahl der gewünschten Kommastellen.

Schwellwert ab dem ein ev. Eingestellter Grenzwert wieder in Ordnung geht. Wurde z.B. ein oberer Grenzwert von 50 °C und ein Schwellwert von 3 °C definiert, tritt ab 50 °C der Alarm auf, und ab 47 °C geht dieser wieder in Ordnung



Dieser Eintrag wird zum Wert des Datenpunktes addiert.

Passwortlevel des Datenpuktes

Definition ob eine Grenzwertverletzung spontan gemeldet werden soll.

Auswahl von 1-0 entspricht Alarmierungskontakt 1-10 in der Telefonnummern-verwaltung (siehe Punkt 5.8.3) zB. bei Eingabe von 146 erfolgt die Alarmierung bei Grenzwertverletzung an die Kontakte 1, 4 und 6.

Mit diesem Eintrag wird der Datenpunkt multipliziert

Hier kann, ein Fühlerkorrekturwert, nach durchgeführtem Fühlerabgleich eingetragen werden.

Definition ob, und in welchem Intervallen eine Aufzeichnung des Datenpunkts in der historischen Datenbank erfolgen soll. Beachten Sie, dass umso kleiner Sie den Aufzeichnungsintervall wählen, desto schneller ist die HDB vollgeschrieben, und es muss eine Übertragung zum Server erfolgen.

Wird als Erweiterungsmodul 1 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Eingänge I1-I8 den Datenpunkten AI01-AI08

Wird als Erweiterungsmodul 2 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Eingänge I1-I8 den Datenpunkten AI09-AI16

Wird als Erweiterungsmodul 3 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Eingänge I1-I8 den Datenpunkten AI17-AI24

5.8.12 Datenpunktsdefinition – Analoge Ausgänge

Auswahl des Datenpunkt, wobei nur Datenpunkte ausgewählt werden können, für die auch die entsprechenden Module eingebaut sind.

Definition der physikalischen Einheit.

Definition des Bereiches des 0-10V Ausgangs. Z.B. 0-10V entsprechen 0-100 %

Definition des Passwortlevels

Definiert, ob eine Rückmeldung eines Schaltvorgangs an den Server sofort erfolgt, oder nur auf Abfrage.

Daten bearbeiten Button : L=Loeschen S=Speichern

Markierung zum Loeschen	Kurz Bezeichnung	Langtext	Einheit	Bereich Min	Bereich Max	Kommastellen	HDB	Rueckmeldung spontan	Passwort Level
☐	AO01	Sollwertvorgabe	%	0	100	1	30_min	nein	1
☐	-							nein	
☐	-							nein	

Loesche_DP Speichern_DP

Anzahl der gewünschten Kommastellen

Möglichkeit zum Markieren, und Button zum Löschen von Datenpunkten.

Definition ob, und in welchem Intervallen eine Aufzeichnung des Datenpunkts in der historischen Datenbank erfolgen soll. Beachten Sie, dass umso kleiner Sie den Aufzeichnungsintervall wählen, desto schneller ist die HDB vollgeschrieben, und es muss eine Übertragung zum Server erfolgen.

Wird als Erweiterungsmodul 1 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Ausgänge O1-O4 den Datenpunkten AO01-AO04

Wird als Erweiterungsmodul 2 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Ausgänge O1-O4 den Datenpunkten AO05-AO08

Wird als Erweiterungsmodul 3 (siehe Punkt 5.5.4) ein Multi IO Modul verwendet (siehe Punkt 2.7) verwendet, so entsprechen die Ausgänge O1-O4 den Datenpunkten AO09-AO12

5.8.13 Datenpunktsdefinition – Impulszähler Eingänge

Auswahl des Datenpunkt, wobei nur Datenpunkte ausgewählt werden können, für die auch die entsprechenden Module eingebaut sind.

Definition der physikalischen Einheit.

Derzeit nicht verfügbar.

Definition des Passwortlevels

Daten bearbeiten Button : L=Loeschen S=Speichern

Markierung zum Loeschen	Kurz Bezeichnung	Langtext	Einheit	Formel +	Formel *	HDB	Passwort Level
☐	ZI01	Heizungszähler	KWH				1
☐	-						
☐	-						

Loesche_DP Speichern_DP

Möglichkeit zum Markieren, und Button zum Löschen von Datenpunkten.

Definition ob, und in welchem Intervallen eine Aufzeichnung des Datenpunkts in der historischen Datenbank erfolgen soll. Beachten Sie, dass umso kleiner Sie den Aufzeichnungsintervall wählen, desto schneller ist die HDB vollgeschrieben, und es muss eine Übertragung zum Server erfolgen.

Die Impulszähler Eingänge am Grundmodul. (siehe Punkt 2.5) I1-I8 entsprechen den Datenpunkten ZI01-ZI08 in der Auswahl.

5.8.14 Datenpunktsdefinition – Softwareadressen

Derzeit noch nicht verfügbar

5.8.15 Datenpunktsdefinition – MBUS Adressen

Wenn eine MBUS Anbindung erfolgen soll wird hier die zu verwendete Baudrate (300 oder 2400 baud) definiert. Der Servicemode sollte nicht eingestellt werden, und dient nur zur Anpassung neuer MBUS Zähler

Hier kann die Timeoutzeit definiert werden die maximal vergehen kann, bis der Zähler antwortet. Die Einstellung erfolgt in Sekunden. (Normaleinstellung 2 Sekunden).

Hier kann das Excelformular für die Definition der MBUS Zähler downgeladen werden.

Das mit dem Excelformular erstellte csv File kann hier auf Ihrer lokalen Festplatte gesucht, und zum Server importiert werden. Die importierten Daten werden dann unterhalb angezeigt, und bei der nächsten Verbindung zu Ihren MBAG Gerät zu diesem übertragen.

Allgemeine MBUS Optionen ?

In welchem Modus soll der MBUS betrieben werden ?

- Normalmodus mit 300 baud
- Normalmodus mit 2400 baud
- Servicemodus mit 300 baud
- Servicemodus mit 2400 baud
- Keine MBUS Anbindung

Timeoutzeit MBUS Abfrage in Sekunden

2

(Normaleinstellung = 2)

MBUS_Optionen_speichern

MBUS Daten

Bitte wählen Sie das Excel File (csv Format) aus, in das Sie Ihre MBUS Daten gespeichert haben.

Ein Excel Formular zum Eingeben der MBUS Daten finden Sie hier (Zum Download rechte Maustaste drücken, und Ziel speichern unter wählen)

Durchsuchen...

MBUS_Daten_importieren MBUS_Daten_loeschen

Folgende Datensätze wurden importiert :

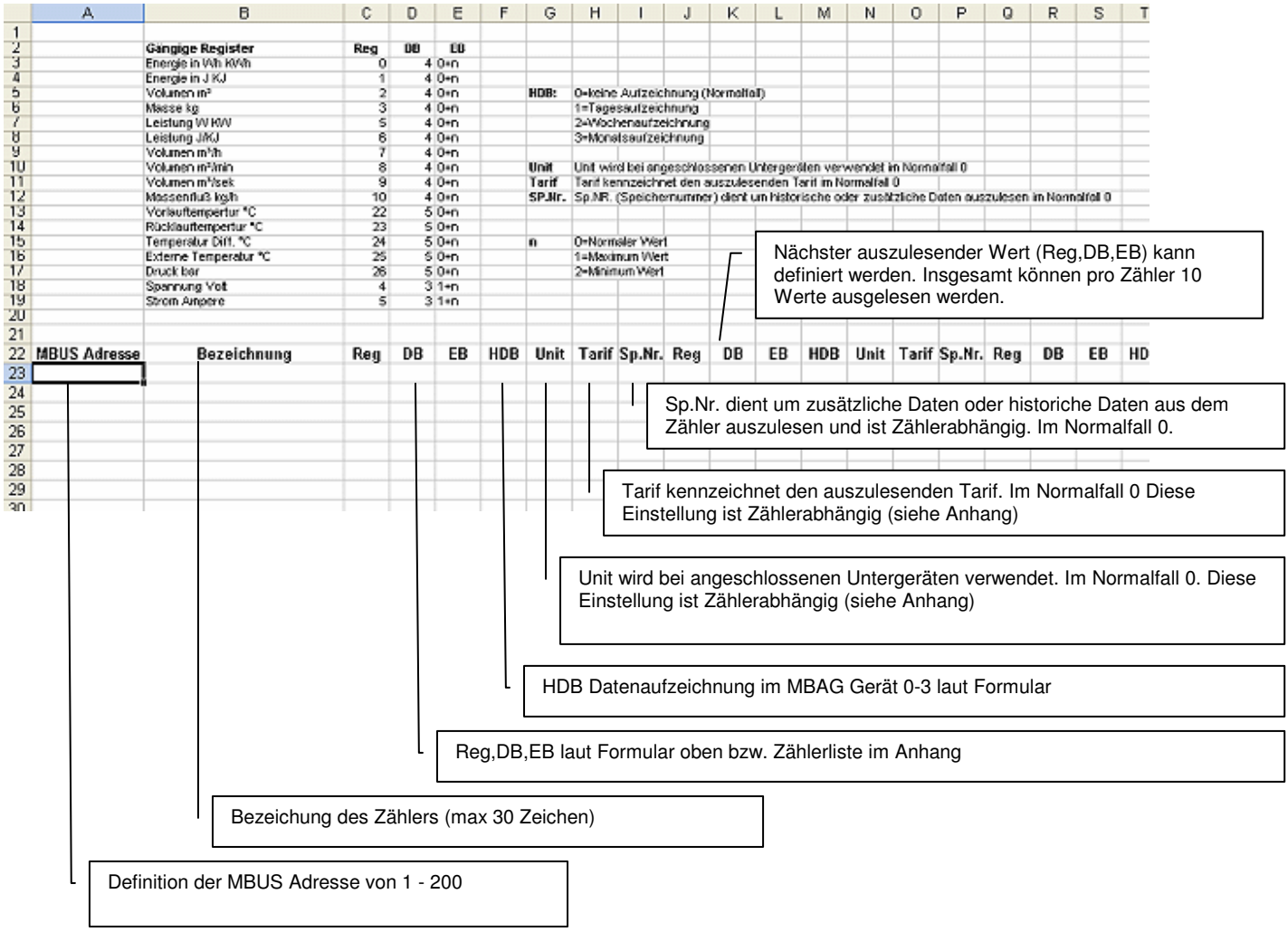
M001;WMZ 01;000401000;002401000;022501000;023501000;024500000;
M003;WMZ 03;000401000;002401000;022501000;023501000;024500000;
M005;WMZ 05;000401000;002401000;022501000;023501000;024500000;

Mit diesem Button können sämtliche definierten MBUS Daten gelöscht werden.

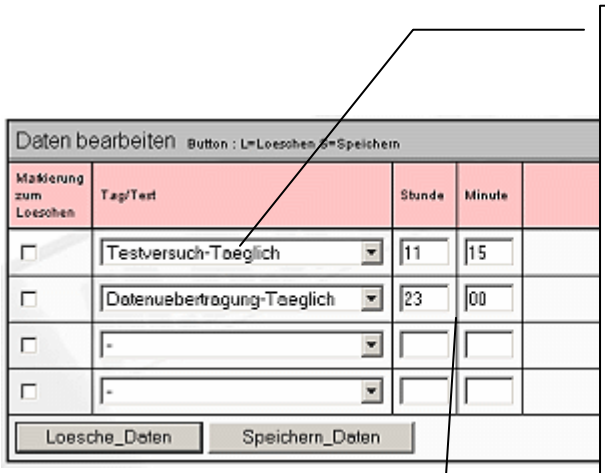
Konfiguration der MBUS Zähler mit dem Excelformular:

Insgesamt können derzeit 200 Zähler mit maximal jeweils 10 Werten ausgelesen werden. Sofern die interne HDB Funktion des MBAG Geräts aktiviert wird, muss je nach Anzahl der Zähler, und der aktivierten Werte für die HDB Aufzeichnung, auf die maximale Größe des HDB Speichers geachtet werden. Es wird empfohlen bei einer größeren Anzahl an Zählern diese auch täglich an das LZ System zu übertragen. (siehe Datenübertragungen Punkt 5.8.16)

Nach Fertigstellung der Excelliste sollte diese grundsätzlich als normale Excel (.xls) Datei gespeichert werden, um später Änderungen und Ergänzungen der Zählerliste vornehmen zu können. Zum Import in das LZ System, muss die Datei zusätzlich im CSV Format gespeichert werden. Gehen Sie hierzu auf Datei -> Speichern unter, und wählen Sie für den Dateityp das CSV Format aus. Diese Datei kann später nicht mehr bearbeitet werden.



5.8.16 Zeiten für automatische Testversuche und Datenübertragungen



Gewünschte Uhrzeit für die Ausführung des gewählten Befehls.

Möglichkeit von folgenden zeitabhängigen Vorgängen.

Testversuch-Täglich:
Hierbei erfolgt ein automatischer aktiver Testversuch an alle aktiven Alarmierungskontakte zur angegebenen Uhrzeit.

Inverstestversuch-Täglich:
Hierbei erfolgt ein automatischer inverser Testversuch zur angegebenen Zeit. Erklärung bzw an wen der Inverstestversuch erfolgen soll siehe Punkt 5.8.3

Datenübertragung Täglich oder Wochentag bezogen:
Hierbei werden automatisch die im MBAG Gerät aufgezeichneten historischen Daten zur angegeben Zeit zum Server übertragen. Bei Aufzeichnung von historischen Daten im Gerät wird dieser Vorgang mindestens 1x pro Tag empfohlen.

MBUS Anzeige Akt.Täglich oder Wochentag bezogen:
Sofern an das MBUS Gerät MBUS Zähler angeschlossen sind, können hier die Zeiten für die automatische Aktualisierung der im LZ System angezeigten Daten eingestellt werden.

MBUS Anzeige und HDB Akt.Täglich oder Wochentag bezogen:
Mit dieser Einstellung kann zusätzlich zur Anzeigenaktualisierung auch noch ein Eintrag im Monitoringsystem (HDB) im LZ System erfolgen. Der Eintrag in der HDB erfolgt in diesem Fall ohne Zeitstempel aus dem MBAG Gerät, sondern mit Datum und Uhrzeit des Übertragunszeitpunkts.

Bei den Zeiten für die MBUS Aktualisierung ist darauf zu achten, das nur ein MBUS Job im MBAG Gerät zur selben Zeit durchgeführt werden kann. Wenn z.B. die MBUS Einstellungen mit historischer täglicher HDB Eintragung im MBAG Gerät gewählt wurden erfolgt dieser Eintrag um 00:00 Uhr und dauert je nach Anzahl der Zähler bis zu 30 Minuten. In dieser Zeit darf nicht zusätzlich eine Anzeigenaktualisierung oder LZ basierende HDB Aktualisierung eingestellt werden.

6 Bedienung des MBAG Gerätes über das Handy

Die Bedienung des MBAG Gerätes über ein Handy mittels SMS ist prinzipiell bei allen Geräten egal mit welchem Kommunikationsmodul (Telefon, ISDN, Ethernet, GSM/GPRS) möglich.

Eigene Befehle, gibt es nur für das Direktgerät MBAG II – Watcher (GSM/GPRS Low cost Variante)

6.1 Befehle für MBAG II (Ethernet, Telefon, GSM/GPRS, ISDN)

6.1.1 Grundsätzlich

Alle nachfolgenden SMS Befehle müssen an eine spezielle Nummer unseres Empfangservers gesendet werden, und auch bei GSM/GPRS Geräten sollte nicht direkt an das Gerät gesendet werden. Bei GSM/GPRS Geräten können Sie zwar auch die Direktbefehle unter 6.2.1 verwenden, jedoch mit der Einschränkung, das die Anzeigen im Internet nicht synchronisiert werden.
Voraussetzung für die korrekte sichere Durchführung dieser Funktion ist die Erreichbarkeit Ihres MBAG Geräts. Das heißt, die Konfiguration für die Bedienung des Geräts (Punkt 5.8.4) muss erfolgreich durchgeführt worden sein, und die Erreichbarkeit des Gerätes mehrfach getestet worden sein. Da der Verbindungsaufbau zu den Geräten je nach Kommunikationstyp einige Zeit beansprucht, kann auch der Empfang der Antwort SMS einige Zeit dauern. (bis zu 2 Minuten)

An folgende Nummer ist jede SMS zu schicken: **0664** / **5402498**
Bei Ausfall dieser Nummer (Server) ist als Reserve folgende zu verwenden **0664** / **5321759**

Beachten Sie bitte die genaue Eingabe der Befehle, sowie auch Groß und Kleinschreibung.
Schicken Sie erst dann eine neue SMS wenn Sie für die bereits versendete eine Antwort erhalten haben.
Vergessen Sie bitte auch nicht das jede SMS mit einem ; abzuschließen ist.

Beachten Sie zusätzlich, das die Rufnummernunterdrückung Ihres Handys von dem Sie die SMS senden ausgeschalten ist, da sonst keine Antwort erfolgen kann.

Folgende immer wieder verwendeten Variablen werden dargestellt:

Benutzername-LZ = Zugangsbenutzername zum Internetleitsystem mit entspr. Rechten
Passwort-LZ = Zugangspasswort zum Internetleitsystem mit entsprechenden Rechten
Lizenznummer = Lizenznummer Ihres MBAG Geräts

Wenn die Lizenznummer Ihres MBAG Geräts mit der Lizenznummer im Benutzername-LZ übereinstimmt, braucht diese nicht eingegeben werden. Diese ist meist nur bei Verwendung von Anlagengruppen notwendig. Die Lizenznummer kann gegebenenfalls ohne vorstehende Nullen eingegeben werden.

6.1.2 Befehle

SMS Befehl um eine Statusabfrage des MBAG Geräts durchzuführen
Angezeigt werden GSM Stärke, Accu Zustände, Versionsnummern u.s.w.

Benutzername-LZ;*Passwort-LZ*;*Lizenznumer*;STATUS;

SMS Befehl um bestimmte Werte abzufragen

Benutzername-LZ;*Passwort-LZ*;*Lizenznumer;*ABF;*Datenpunktsbezeichnung der Variablen die Sie abfragen wollen*

Beispiel:
Sie wollen von Ihrem Gerät den Digitalen Eingang 1 und 2 sowie die Temperatur von Analogen Eingang 1 + 4 abfragen: Ihr Benutzername lautet: 300-muster Ihr Passwort: test Die Lizenznummer des Gerätes ist ebenso 0000300

Das SMS lautet :

300-muster;test;;ANF;DI01DI02AI01AI04; (beachten Sie das die Lizenznummer nicht eingegenben werden musste)

Beispiel:
Sie wollen von Ihrem Gerät den Digitalen Eingang 1 und 2
Ihr Benutzername lautet: 300-muster Ihr Passwort: test
Die Lizenznummer des Gerätes ist eine andere z.B. 0000301

Das SMS lautet:

300-muster;test;301;ANF;DI01DI02AI01AI04; (die abweichende Lizenznummer wurde eingegeben)

Als Antwort erhalten Sie diese Werte per SMS von Ihrem MBAG Gerät.

SMS Befehl um digitale Ausgänge zu schalten

Benutzername-LZ;*Passwort-LZ*;*Lizenznumer;*BEF;Datenpunktsbez*. Der Variablen die sie schalten wollen*;*Zustand*;

Beispiel:
Sie wollen den digitalen Ausgang 1 (DO01) auf ein (1) schalten.
Ihr Benutzername lautet: 300-muster Ihr Passwort: test Die Lizenznummer des Gerätes ist ebenso 0000300 Das SMS lautet:

300-muster;test;;BEF;DO01;1;

Beispiel:
Sie wollen die digitalen Ausgänge DO01 und DO04 und DO05 auf aus (0) schalten.
Ihr Benutzername lautet: 300-muster Ihr Passwort: test Die Lizenznummer des Gerätes ist ebenso 0000300 Das SMS lautet:

300-muster;test;;BEF;DO01DO04DO05;0;

Wenn Sie in der Konfiguration die spontane Rückmeldung eingeschalten haben, erhalten Sie auch eine Antwort SMS über die erfolgte Schaltung.

SMS Befehl um analoge Ausgänge zu schalten

Benutzername-LZ;*Passwort-LZ*;*Lizenznumer*;BEF;Datenpunktsbez*. Der Variablen die sie schalten wollen*;*Zustand*;

Beispiel:
Sie wollen den analogen Ausgang AO01 auf 50% (5V) schalten.
Ihr Benutzername lautet: 300-muster Ihr Passwort: test Die Lizenznummer des Gerätes ist ebenso 0000300 Das SMS lautet:

300-muster;test;;BEF;AO01;50;

6.2 Befehle für MBAG II – Watcher (Low cost Variante GSM/GPRS)

6.2.1 Grundsätzlich

Alle nachfolgenden SMS Befehle müssen direkt an die SMS Nummer des MBAG Geräts (SIM Karte des Geräts) gesendet werden. Beachten Sie bitte die genaue Eingabe der Befehle, sowie auch Groß und Kleinschreibung. Schicken Sie erst dann eine neue SMS wenn Sie für die bereits versendete eine Antwort erhalten haben.
Vergessen Sie bitte auch nicht das jede SMS mit einem ; abzuschließen ist.

Beachten Sie zusätzlich, das die Rufnummernunterdrückung Ihres Handys von dem Sie die SMS senden ausgeschalten ist, da sonst keine Antwort erfolgen kann.

Folgende immer wieder verwendeten Variablen werden dargestellt:

Passwort-MBAG Gerät = Passwort Ihres MBAG Geräts (im Auslieferungszustand 12345)

6.2.2 SMS Befehle

SMS Befehl zum Übertragen der Grunddaten: siehe auch Inbetriebnahme Punkt 4.4.4

00;*Passwort-MBAG Gerät*;KONF-GSM;*Nummer*;*Username*;*Passwort*;*Wahlstring*;

Nummer = Einwahlnummer Ihres GPRS Providers
Username = Benutzername Ihres GPRS Providers
Passwort = Passwort Ihres GPRS Providers
Wahlstring = Wahlstring Ihres GPRS Providers

SMS Befehl um im die Internetleitsystem geänderten Daten zu synchronisieren

00;*Passwort-MBAG Gerät*;KONF-NEU;

SMS Befehl um eine Statusabfrage des MBAG Geräts durchzuführen
Angezeigt werden GSM Stärke, Accu Zustände, Versionsnummern u.s.w.

00;*Passwort-MBAG Gerät*;STATUS;

SMS Befehl um bestimmte Werte abzufragen

00;*Passwort-MBAG Gerät*;ABF;*Datenpunktsbezeichnung der Variablen die Sie abfragen wollen*

Beispiel:
Sie wollen von Ihrem Gerät den Digitalen Eingang 1 und 2 sowie die Temperatur von Analogen Eingang 1 + 4 abfragen: Das SMS lautet:

00;12345;ANF;DI01DI02AI01AI04;

Als Antwort erhalten Sie diese Werte per SMS von Ihrem MBAG Gerät.

SMS Befehl um digitale Ausgänge zu schalten

00;*Passwort-MBAG Gerät*;BEF;Datenpunktsbez*. Der Variablen die sie schalten wollen*;*Zustand*;

Beispiel:
Sie wollen den digitalen Ausgang 1 (DO01) auf ein (1) schalten. Das SMS lautet:

00;12345;BEF;DO01;1;

Beispiel:
Sie wollen die digitalen Ausgänge DO01 und DO04 und DO05 auf aus (0) schalten. Das SMS lauter:

00;12345;BEF;DO01DO04DO05;0;

Wenn Sie in der Konfiguration die spontane Rückmeldung eingeschalten haben, erhalten Sie auch eine Antwort SMS über die erfolgte Schaltung.

SMS Befehl um analoge Ausgänge zu schalten

00;*Passwort-MBAG Gerät*;BEF;Datenpunktsbez*. Der Variablen die sie schalten wollen*;*Zustand*;

Beim Zustand müssen Sie in jeden Fall eine eventuell in der Konfiguration verwendeten Kommastelle berücksichtigen. Wenn Sie z.B. 1 Kommastelle definiert haben, und Sie den Wert 50.0 an Ihr Gerät senden wollen müssen Sie 500 senden.

Beispiel:
Sie wollen den analogen Ausgang AO01 auf 50% (5V) schalten. In der Konfiguration haben Sie keine Kommastelle definiert. Das SMS lautet.

00;12345;BEF;AO01;50;

Beispiel
Sie wollen den analogen Ausgang AO04 auf 10% (1V) schalten. In der Konfiguration haben Sie 2 Kommastellen definiert. Das SMS lautet.

00;12345;BEF;AO01;1000; (1000 steht für 10.00)

7 Anhang

7.1 Fehlercodetabelle

Die angegebene Anzahl, definiert die Anzahl der hintereinander folgenden Blickzeichen bei Auftreten eines Fehlers, der eingebauten Statusled. Sämtliche Kursiv gedruckten Fehlercodes können nur durch ein/ausschalten des Geräts behoben werden.

7.1.1 Allgemein bei allen Kommunikationsmodulen

-2 x Fehler bei Anwahl (kein Freizeichen, Verbindungsabbruch)

-3 x Fehler bei PPP Anmeldung (ev. Falsche Internetdaten, Benutzername, Passwort)

-4 x Fehler bei Serveranmeldung (ev. Falsche Proxydaten od. Leitungsprobleme)

-15 x Fehler bei File Restore (Flash Speicher ist defekt, Gerät muss zum Service)

-16 x Ihr Gerät ist nicht angemeldet, oder wurde gesperrt.

-17 x Verbindungsabbruch auf Grund von Timeout (ev. Leitungsprobleme)

7.1.2 Nur bei GSM/GPRS Geräten

-5 x Keine SIM Karte eingelegt

-6 x Pin Code der SIM Karte nicht ausgeschalten

-7 x Fehlerhafte SIM Karte

-8 x Keine Anmeldung am GSM Netzwerk möglich

-9 x Fehlerhafter GSM Wahlbefehl eingegeben

-10 x Fehler bei Erstanwahl(Inbetriebnahme) (ev. Keine oder falsche Benutzerdaten)

-11 x Fehler bei öffnen des Socketserver

7.1.3 Nur bei Telefon (PSTN) Geräten

-5 x Es wurden keine Internet Benutzerdaten in Internetleitsystem definiert

-6 x Fehler bei Erstanwahl(Inbetriebnahme) (ev. Wurden falsche Benutzerdaten im Internetleitsystem definiert

7.1.4 Nur bei Ethernet Geräten

-5 x Fehler bei öffnen des Socketserver

-6 x Fehler bei Serveranwahl (Erstinbetriebnahme) (ev. Falscher IP,Gateway od. Proxydaten)

7.2 Variablen und Konstanten für Monitoring Formulare

Festlegung des Datenbankbereiches: (verwendbar im gesamten Formular, auch mehrfach)

<--DB (Start des Datenbankbereichs)
DB--> (Ende des Datenbankbereichs)

Festlegung des Einzelauswertungsbereichs: (verwendbar im Datenbankbereich, auch mehrfach)

<--EA(…EA Befehl….) (Start des EA Bereichs)
EA--> (Ende des EA Bereichs)

EA Befehle :

Von bis
?AW(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag)
(Alle Datensätze von-bis zum angegebenen Zeitbereich)

?TW(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag,X)
(Tagewerte von-bis zum angegebenen Zeitbereich mit der mit X bezeichneten Methode)

?MW(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag,X)
(Monatswerte von-bis zum angegebenen Zeitbereich mit der mit X bezeichneten Methode)

?JW(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag,X)
(Jahreswerte von-bis zum angegebenen Zeitbereich mit der mit X bezeichneten Methode)

Methoden für X:

A = Erster Wert	L = Letzter Wert
M = Mittelwert	H = Maximaler Wert
N = Minimaler Wert	S = Summenwert

?AD(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag)
(Differenzwerte zwischen allen Datensätzen)

?TD(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag)
(Tagesdifferenzwerte von-bis zum angegebenen Zeitbereich)

?MD(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag)
(Monatsdifferenzwerte von-bis zum angegebenen Zeitbereich)

?JD(Jahr,Monat,Tag,Jahr,Monat,Tag)
(Jahresdifferenzwerte von-bis zum angegebenen Zeitbereich)

Rückgabevariablen im EA Bereich:

?RW = Wert

?RBDT = Beginndatum Tag	?REDT = Enddatum Tag
?RBDM = Beginndatum Monat	?REDM = Enddatum Monat
?RBDJ = Beginndatum Jahr	?REDJ = Enddatum Jahr
?RBZH = Beginnzeit Stunde	?REZH = Endzeit Stunde
?RBZM = Beginnzeit Minute	?REZM = Endzeit Minute
?RBZS = Beginnzeit Sekunde	?REZS = Endzeit Sekunde

Fixe Konstanten: (verwendbar im gesamten Formular)

#jahr = aktuelles Jahr
#monat = aktuelles Monat
#tag = aktueller Tag
#zeit = aktuelle Zeit
#graph = Zum definieren von dynamischen Grafiken (z.B. #graph2.jpg)

Variable Konstanten: (verwendbar im gesamten Formular)
Variable Konstanten werden mit #Konstante eingetragen. Es können jene verwendet werden die im Formular eingetragen wurden, oder dynamisch übergeben werden.

Die Konstanten sind die ersten die beim Aufruf eines Formulars ersetzt werden.

Allgemeine Variablen: (verwendbar nur im Datenbankbereich)

?ALN = Anlagenname
?ALS = Anlagenstrasse
?ALO = Anlagenort
?ALP = Anlagentelefon
?ALM = Anlagen Email
?ALA = Anlagenansprechpartner
?ALT = Anlagenteilname
?ALL = Anlagenlizenznummer
?AL1 = Anlagenanschrift Zeile 1
?AL2 = Anlagenanschrift Zeile 2

Dynamische Variablen für Listen: (verwendbar nur im Datenbankbereich)

?LW = Letztwert der Eckdaten
?LD = Datum des Letztwerts
?LZ = Zeit des Letztwerts
?VW = Vorletztwert der Eckdaten
?VD = Datum des Vorletztwerts
?VZ = Zeit des Vorletztwers

?WM = Monatsanfangswert der Eckdaten
?DM = Datum des Monatsanfangswerts

?WJ = Jahrsanfangswert der Eckdaten
?DJ = Datum des Jahresanfangswerts

?KB = Kurzbezeichnung des Werts
?LB = Langbezeichnung des Werts
?EH = Einheit des Werts
?ZW = Ist der Wert ein Zählerwert (ja/nein)

Dynamisch übergebene Variablen, die beim Aufruf übergeben wurden:

Dynamisch übergebenen Variablen können im gesamten Formular verwendet werden, und werden mit var1 – var0 bezeichnet. (1-10).
zB. Eine übergebene Variable zB: va-1=100 wird im Formulartext die Bezeichnung var1 mit 100 ersetzten.

7.3 Aufruf von Monitoring Auswertungen

Direkter öffentlicher Aufruf von Monitoring Auswertungen mittels Link :

http://62.141.63.204/cgi-bin/als/hdb-listen.pl?typ=direkt&*Optionen*

Direkter öffentlicher Aufruf von Monitoring Auswertungen mittels HTML Tag:

freier Text

Aufruf über alternative Monitoringseite (hdb-A.htm) mittels HTML Tag:

freier Text

Optionen für den Aufruf von Monitoring Auswertungen:

Einzelne Optionen und Variablen werden mit einem & Zeichen getrennt.

Option liste:
Diese Option ist in der Regel immer erforderlich, auch wenn für die Auswertung keine Liste verwendet wird.

liste=LN,LT,Listenname

LN: Lizenznummer wo die Liste/Formular gefunden wird (7stellig) Bei einer öffentlichen Liste 0000000 eintragen. Bei einer Gruppenliste muss die Lizenznummer des Anlagenführers definiert werden.
LT: O = öffentliche Liste, G = Gruppenliste, A = spez.Anlagenliste
Listenname: Name der Liste oder K für keine Liste

Option form:
Diese Option ist in der Regel nur dann erforderlich wenn keine Liste verwendet wird Listenname=K oder ein anders Formular als in der Liste definiert ist verwendet werden soll.

form=Formularname

Option selwert:
Diese Option wird in der Regel dann verwendet, wenn einzelne Einträge einer definierten Liste verwendet werden sollen

selwert=KB|LN KB=Kurzbezeichnung des Datenpunkts, LN=Lizenznummer des Datenpunkts

Bei mehren selwerten (selektierten Einträgen aus einer Liste) sieht der Syntax z.B. so aus:
selwert=WZ01|0000301-WZ02|0000301-WZ01|0000300 u.s.w.

Option werte:
Diese Option wird in der Regel dann verwendet, wenn einzelne Einträge direkt ohne definierter Liste übergeben werden sollen. Hierfür können auf Konstanten die im Formular definiert sind übergeben werden.

werte=KB|LN|*Konstanten des Formulars in gleicher Reihenfolge so wie im Formular definiert.*

KB = Kurzbezeichnung des Datenpunkts
LN = Lizenznummer des Datenpunks 7stellig

Bei mehren übergebenen Werten mit einer Konstante z.B. Heizflaeche sieht der Syntax z.B. so aus:
werte=WZ01|0000301|250-WZ02|0000301|170-WZ01|0000300|125 u.s.w.

Option freier Variablen:

Es können zusätzlich bis zu 10 freie Variablen beim Formularaufruf übergeben werden. (va-1 bis va-0)
Die Definition sieht bei mehreren Variablen z.B. so aus:
va-1=100&va-2=123&va-4=250 u.s.w.

7.4 Funktionen für Alternative Anlagenseite und Montitoringseite

Filename für alternative Darstellung zur Anlagenliste : anlage.htm
Filename für die Darstellung einer zusätzlichen alternativen Anlagenseite zur bestehenden Liste : anlagen-A.htm
Filename für die alternative Monitoringseite : hdb-A.htm

Link zu Anlagenseite:
Wenn Sie von Ihrer alternativen Anlagenseite aus eine Anlage aufrufen wollen, verwenden Sie bitte folgenden HTML Tag:

<a target="_parent" href="STARTSEITE&LN=*Lizenznummer*&AN=*Anlagenname*">*freier Text*</a

Lizenznummer : Lizenznummer der Anlage die aufgerufen werden soll
Anlagenname : Anlagenname der Anlage die aufgerufen werden soll

Link zu Folgeseite:
Wenn Sie von Ihrer alternativen Anlagenseite eine Folge html Seit öffnen wollen, verwenden Sie bitte folgenen HTML Tag: z.B. um ein Detail einer Landkarte zu vergrößern.

<a target="_self" href="FOLGELINK&html=*Name der html Seite*">*freier Text*</a

Name der html Seite: Der Name mit dem Sie die Seite auf den Server geladen haben.

Link zur Original Anlagenliste:

Um von Ihrer alternativen Anlagenseite wieder auf die originale Anlagenliste zurückzukehren, verwenden Sie bitte folgenden HTML Tag:

<a target="_self" href="ANLAGENLISTE">*freier Text*</a

7.5 Update der Firmware

7.5.1 Woher bekommen Sie eine aktuelle Firmware?

Die aktuelle Firmware, finden Sie unter www.luf.at im Downloadbereich. Ebenso finden Sie dort eine Auflistung über die Änderungen in den einzelnen Versionen.
Bitte beachten Sie beim Download, das Sie die Version die zu Ihrem Kommunikationsmodul passt downloaden.

7.5.2 Updatemöglichkeiten

Es stehen 2 Möglichkeiten zum Update der Firmware zur Verfügung.

- Update über eine eingebaute Serielle Schnittstelle (Punkt 2.8) – Empfohlene Updatevariante
- Update über die Ferne/Kommunikationanschluß via FTP und Telnet

7.5.3 Sicherheitshinweise

Grundsätzlich stellt jeder Updatevorgang der Firmware ein gewisses Risiko dar, das danach das Gerät nicht mehr funktioniert. Bei Updates über die Ferne, kann es durch Stromausfall während des Updatevorgangs, unerwollter Verbindungsabbruch zu diesem Problem kommen. Das Gerät ist im schlimmsten Fall nicht mehr funktionsfähig, und muss zu uns eingesendet werden.

Dieses Risiko kann nur bei Update über eine eingebaute serielle Schnittstelle ausgeschlossen werden.

Achten Sie auf jeden Fall darauf, das Sie stets das richtige File für Ihr Kommunikationsmodul verwenden.

Gehen Sie genau nach der beschriebenen Vorgangsweise vor, um das Risiko eines möglichen Ausfalls Ihres Gerätes auf ein Minimum zu reduzieren.

7.5.4 Update über eine serielle Schnittstellenkarte – Empfohlene Updatevariante

Die Variante stellt die sicherste alle Möglichkeiten dar, da auch bei Verbindungsabbruch usw. der Updatevorgang immer wieder wiederholt werden kann.

Um diesen Updatevorgang auszuführen, benötigen Sie eine eingebaute Schnittstellenkarte. (siehe Punkt 2.8)

Vorgangsweise :

1. Downloaden Sie das richtige File für Ihr Kommunikationsmodul von www.luf.at
2. Verbinden Sie Ihr MBAG Gerät Port 1 mit einer seriellen Schnittstelle Ihres Rechners (über ein normales Modemkabel)
3. Starten Sie das Windows Hyperterminal Programm
4. Wählen Sie bei „Verbindung über“ die Schnittstelle Ihres Rechners mit der Sie eine Verbindung zum MBAG Gerät hergestellt haben.

5. Bei den Anschlusseinstellungen wählen Sie falls Sie ein GSM/GPRS oder Telefon Kommunikationsmodul haben 9600 Baud bei einem Ethernetmodul 115200 Baud. Weiters stellen Sie die Datenbits auf 8, die Parität auf keine, die Stopbits auf 1 und die Flusskontrolle auf keine.
6. Stecken Sie einen eventuell vorhanden Accu von Ihrem Gerät ab
7. Trennen Sie das Gerät von der Netzspannung
8. Verbinden Sie das Gerät wieder mit der Netzspannung
9. Drücken Sie sofort danach <STRG> und F gleichzeitig im Hyperterminal Programm
10. Es sollte folgende Anzeige erscheinen:
    186CC Sarian Bios Ver 3.28
    00:00:00, 01 Jan 2000
    Xmodem Download to Flash
11. Danach wählen Sie im Hyperterminalpragramm den Punkt Übertragung und Datei senden. Als Dateinamen wählen Sie das File, das Sie heruntergeladen haben. Als Protokoll stellen Sie XMODEM ein. Drücken Sie nun auf Senden.
12. Warten Sie den Vorgang ab (ca. 2 Minuten) bis folgendes erscheint:
    Load addr: 4df5:0000, Start addr 510a:0000, Size: 267100
    Write opening file image!
    FLASH File Written

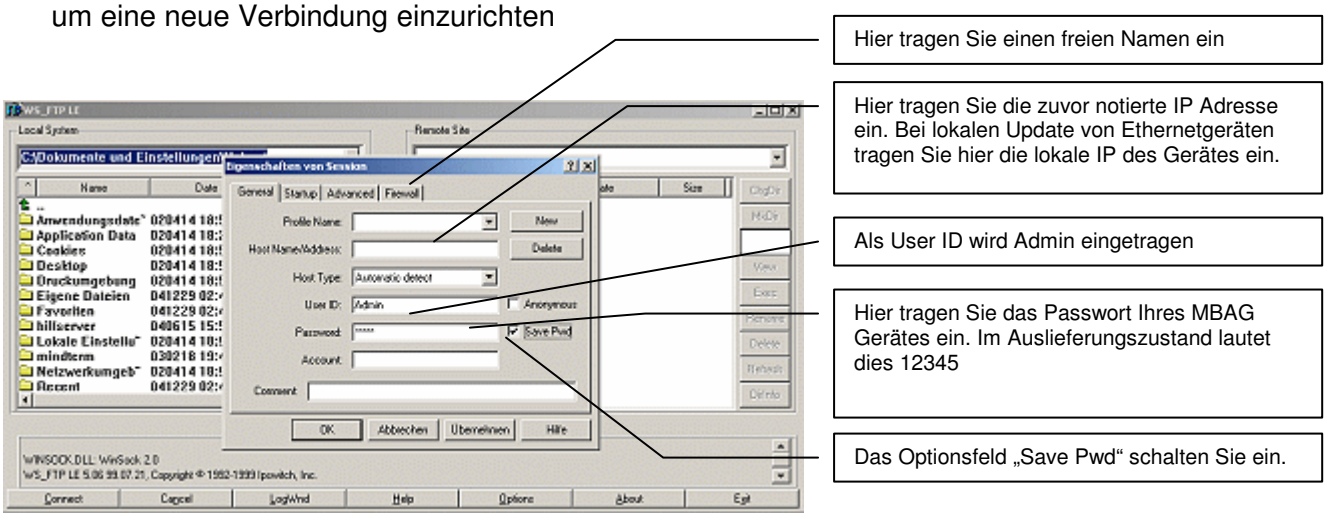
    Flash written! Do reset (y/n)?
13. Drücken Sie y zum Reseten des Geräts. Der Updatevorgang ist somit beendet, und das Gerät sollte normal starten.

7.5.5 Fernupdate für Ethernetgeräte und Telefongeräte

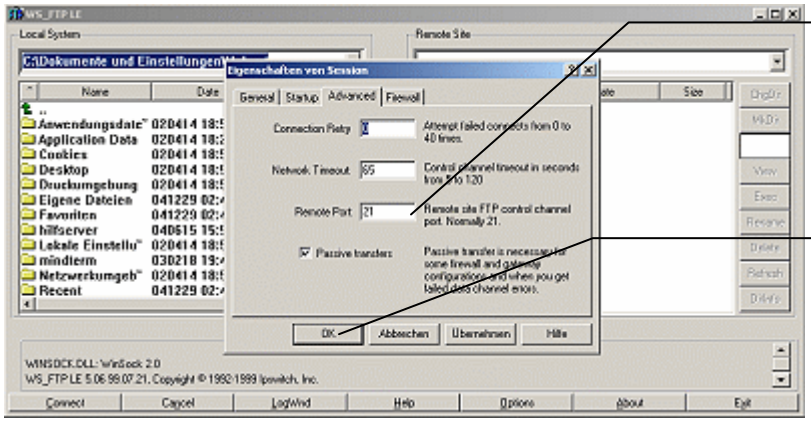
In folgenden ist der Updatevorgang mit dem FTP Programm WS FTP LE und dem Standard Windows Telnetclient beschrieben. Es kann natürlich auch ein anders FTP Programm und Telnetprogramm verwendet werden.

ACHTEN SIE AUF DIE GENAUE VORGANGSWEISE

1. Downloaden Sie das richtige File für Ihr Kommunikationsmodul von www.luf.at
2. Drücken Sie in Internetleitsystem unter Konfiguration auf den Punkt „Gerät für Update vorbereiten, und IP abfragen“ Warten Sie den Vorgang ab, und notieren Sie sich die angezeigte IP Nummer. Wenn Sie das Update bei einem Ethernetmodul im lokalen Netzwerk oder durch direktes Anschließen am Ethernetport durchführen, können Sie diesen Punkt überspringen. Sie müssen in diesem Fall nur darauf achten, das sich der Rechner von dem aus Sie das Update durchführen im gleichen Netzwerk befindet.
3. Starten Sie das FTP Programm, und drücken Sie Connect und anschließend auf New, um eine neue Verbindung einzurichten

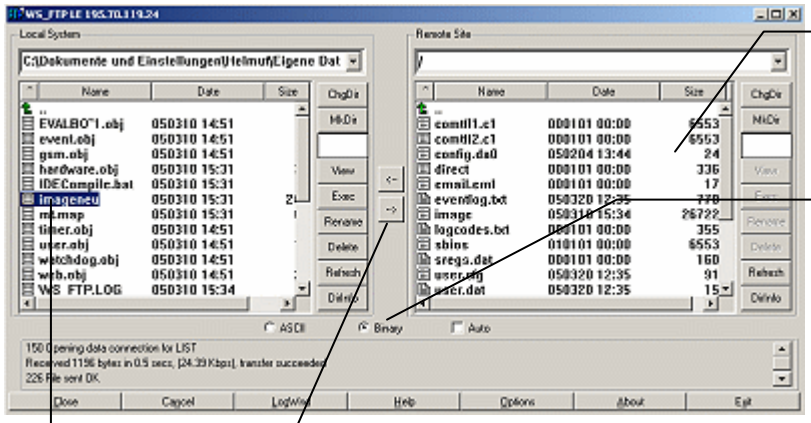


Danach wechseln Sie auf das Karteireiter „Advanced“



Beim Remote Port sollte der zum Gerät geroutete FTP Port (siehe Punkt 4.3.1) eingestellt werden. Entweder 21 oder 5601
Bei lokalem Update von Ethernetgeräten verwenden Sie den Port 21

Anschließend können Sie auf OK drücken, und es sollte eine Verbindung zu Ihrem Gerät hergestellt werden. Siehe nächstes Bild

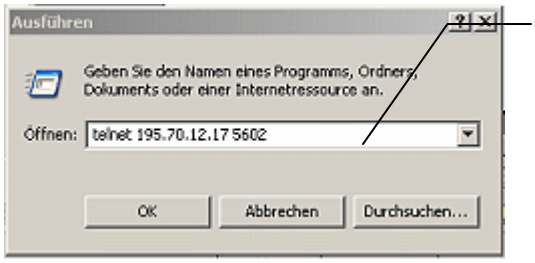


Das rechte FTP Fenster sollte nun in etwa so aussehen. Öffnen oder bearbeiten Sie auf keinen Fall irgendeine Datei. Dadurch können Fehler im Flash Speicher entstehen.

Schalten Sie die Übertragungsart unbedingt auf „Binary“. Nichtbeachtung kann zu einem dauerhaften Fehler führen.

Suchen Sie nun Ihre Datei, die Sie heruntergeladen haben, und für Kommunikationsmodul geeignet ist. Markieren Sie die Datei, und drücken Sie auf den Pfeil nach rechts.

4. Die Datei wird nun zu Ihrem MBAG Gerät übertragen. Dieser Vorgang kann je nach Kommunikationsmodul bis zu 10 Minuten dauern.
   Wenn der Vorgang erfolgreich abgeschlossen wurde, können Sie mit Punkt 5 fortfahren.
   Bei einem Verbindungsabbruch kehren Sie zu Punkt 3 zurück.
5. Überprüfen Sie noch mal ob das übertragene File, auf der rechten, und der linken Seite genau dieselbe Dateigröße hat.
6. Wählen Sie nun auf der rechten Seite die Datei „image“ und klicken Sie auf DELETE
7. Wählen Sie nun auf der rechten Seite die übertragene Datei „imageneu“, und klicken Sie auf RENAME. Als neuen Namen wählen Sie „image“ und drücken OK.
8. Sie müssen das Gerät nun neu starten. Entweder Sie schalten es aus, und wieder ein. (Achtung auch ev. Vorhandenen ACCU abschließen) oder Sie fahren mit Punkt 9 fort.
9. Starten Sie Ihren Standard Windows Telnetclienten unter Start -> Ausführen.



Tragen Sie hier nach telnet und einem Leezeichen Ihre IP Adresse ein, die Sie notiert haben.
Gefolgt von der IP Adresse und einem Leerzeichen schreiben Sie den Port.
Beim Port sollte der zum Gerät geroutete Telnet Port (siehe Punkt 4.3.1) eingestellt werden. Entweder 23 oder 5602
Bei lokalen Update von Ethernetgeräten verwenden Sie den Port 23

Danach drücken Sie OK

10. Nun loggen Sie sich bei Ihrem Gerät via Telnet ein. Sie Bild. Der Benutzername ist „admin“ das Passwort, das Ihres MBAG Gerätes (im Auslieferungszustand 12345)

11. Als letzten Punkt schreiben Sie in Ihrem Telnetfenster den Befehl REBOOT. Das Gerät startet dann mit der neu übertragenen Firmware neu.

12. Das Update ist nun beendet. Beenden Sie alle Programme (Telnetclient, FTP Programm) und beenden Sie die eventuell laufende Bediensitzung im Internetleitsystem.

7.5.6 Fernupdate für GSM/GPRS Geräte

Da bei einer GPRS Verbindung, keine direkte Verbindung mit einem FTP Programm hergestellt werden kann (Gerät befindet sich hinter einer NAT Firewall) ist die Vorgangsweise zum Fernupdate von GSM/GPRS Modulen etwas umfangreicher und aufwendiger. Es wird daher empfohlen wenn möglich die unter Punkt 7.5.4 beschriebene Updatemethode zu verwenden.

Beim Fernupdate von GSM/GPRS Geräten sollte, auf jeden Fall die Möglichkeit gegeben sein, das Gerät Vor Ort neu zu starten. Ein Neustart des Geräts Vor Ort während des Updatevorgangs kann erforderlich sein.

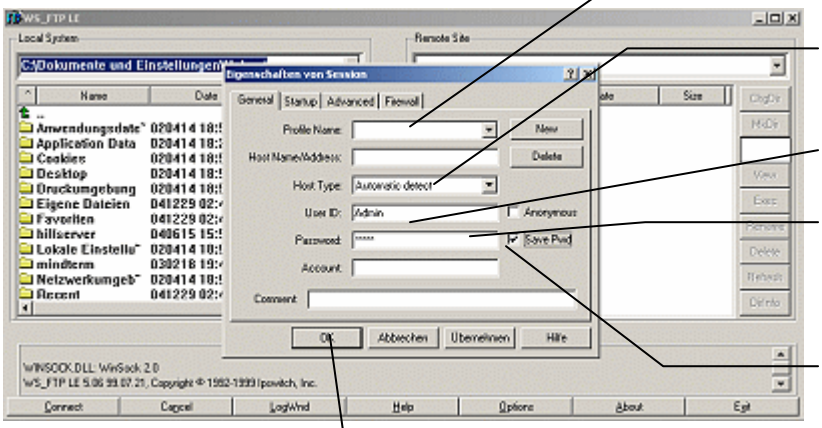
ACHTEN SIE AUF DIE GENAUE VORGANGSWEISE

1. Downloaden Sie das richtige File für Ihr Kommunikationsmodul von www.luf.at
2. Richten Sie nun einen DFÜ Internetzugang ein. Als Modemgerät sollten Sie am besten ein Handy mit Modemfunktion verwenden. Die Übertragungsrate muss auf 9600 Baud begrenzt werden. Modemkomprimierung und Fehlerkontrolle ausschalten. Bei den PPP Einstellungen deaktivieren Sie die Softwarekomprimierung, und die LCP Erweiterung. Als Telefonnummer tragen Sie die **Datennummer** Ihrer MBAG Geräts ein. (Eigene Nummer) Als Benutzername „admin“ und als Passwort das Passwort Ihres MBAG Geräts (Im Auslieferungszustand 12345.

3. Drücken Sie in Internetleitsystem unter Konfiguration auf den Punkt „Gerät für Update vorbereiten, und IP abfragen“ Warten Sie den Vorgang ab. Bei einem MBAG –Watcher Gerät versenden Sie die SMS zum synchronisieren der Daten mit dem Internet (siehe Bedienung via Handy)

4. Verbinden Sie nun mit dem zuvor eingerichteten DFÜ Zugang zu Ihrem Gerät. Der Benutzername und Passwort werden abgefragt, und das Gerät sollte sich im Netzwerk registrieren.

5. Starten Sie das FTP Programm, und drücken Sie Connect und anschließend auf New, um eine neue Verbindung einzurichten



Hier tragen Sie einen freien Namen ein

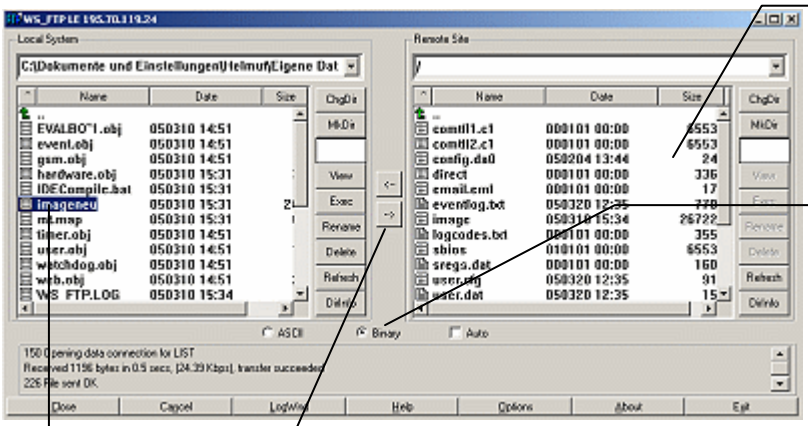
Als IP Nummer tragen Sie 1.2.3.4 ein

Als User ID wird Admin eingetragen

Hier tragen Sie das Passwort Ihres MBAG Gerätes ein. Im Auslieferungszustand lautet dies 12345

Das Optionsfeld „Save Pwd“ schalten Sie ein.

Nach den Einstellungen können Sie auf OK drücken. Kommt keine Verbindung zu Stande, kehren Sie zu Punkt 2 zurück und überprüfen Sie noch mal sämtliche Einstellungen. Wenn das Gerät nicht mehr von selbst startet, muss es durch aus/einschalten resetet werden.



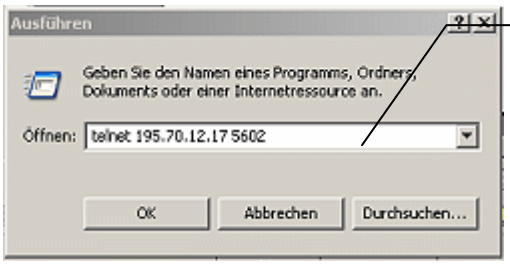
Wenn die Verbindung zu Stande gekommen ist, sollte das rechte FTP Fenster in etwa so aussehen. Öffnen oder bearbeiten Sie auf keinen Fall irgendeine Datei. Dadurch können Fehler im Flash Speicher entstehen.

Schalten Sie die Übertragungsart unbedingt auf „Binary“. Nichtbeachtung kann zu einem dauerhaften Fehler führen.

Suchen Sie nun Ihre Datei, die Sie heruntergeladen haben, und für Kommunikationsmodul geeignet ist. Markieren Sie die Datei, und drücken Sie auf den Pfeil nach rechts.

6. Die Datei wird nun zu Ihrem MBAG Gerät übertragen. Dieser Vorgang kann bis zu 10 Minuten dauern.
   Wenn der Vorgang erfolgreich abgeschlossen wurde, können Sie mit Punkt 7 fortfahren.
   Bei einem Verbindungsabbruch kehren Sie zu Punkt 2 zurück.
7. Überprüfen Sie noch mal ob das übertragene File, auf der rechten, und der linken Seite genau dieselbe Dateigröße hat.
8. Wählen Sie nun auf der rechten Seite die Datei „image“ und klicken Sie auf DELETE
9. Wählen Sie nun auf der rechten Seite die übertragene Datei „imageneu“, und klicken Sie auf RENAME. Als neuen Namen wählen Sie „image“ und drücken OK.
10. Sie müssen das Gerät nun neu starten. Entweder Sie schalten es aus, und wieder ein. (Achtung auch ev. Vorhandenen ACCU abschließen) oder Sie fahren mit Punkt 11 fort.

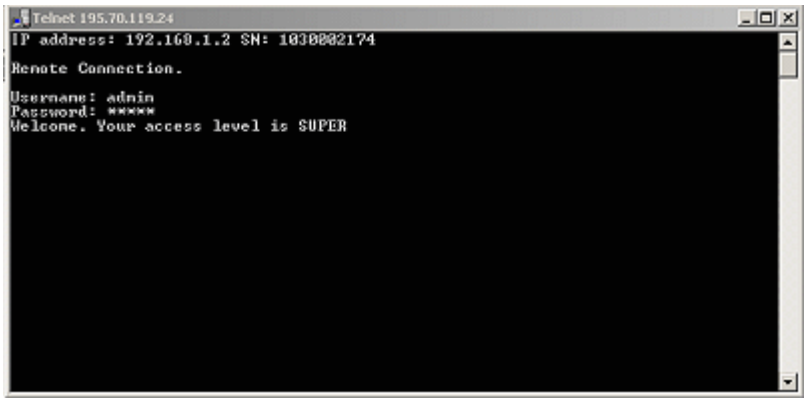
11. Starten Sie Ihren Standard Windows Telnetclienten unter Start -> Ausführen.



Tragen Sie hier nach telnet und einem Leezeichen als IP Adresse 1.2.3.4 ein

Danach drücken Sie OK

12. Nun loggen Sie sich bei Ihrem Gerät via Telnet ein. Siehe Bild. Der Benutzername ist „admin“ das Passwort, das Ihres MBAG Gerätes (im Auslieferungszustand 12345)



13. Als letzten Punkt schreiben Sie in Ihrem Telnetfenster den Befehl REBOOT. Das Gerät startet dann mit der neu übertragenen Firmware neu.

14. Das Update ist nun beendet. Beenden Sie alle Programme (Telnetclient, FTP Programm) und beenden Sie die laufende DFÜ Verbindung.

7.6 Gerät in den Auslieferungszustand zurücksetzen

Beim zurücksetzen in den Auslieferungszustand werden sämtliche Einstellungen, und Datenpunkte sowie HDB Aufzeichnungen zurückgesetzt. Danach müssen Sie das Gerät neu in Betrieb nehmen. (siehe Punkt 4). Nicht zurückgesetzt werden eventuell durchgeführte Firmwareupdates.

Durchführung :

1. Gerät ausschalten, ACCU vom Gerät trennen
2. Gerät wieder einschalten
3. Nach ca. 30 sec wird das Gerät 3 mal blinken. Danach leuchtet es für ca. 3 Sekunden.
4. Während dieser 3 Sekunden wo das Gerät leuchtet ist der Eingang I8 des Hauptmoduls 3x zu schalten. (3 Impulse) Verbindung zwischen Klemme 1 und 2. Achten Sie dabei das Sie eine Schalter /oder Taster verwenden der nicht prellt, und dadurch mehr Impulse geschalten werden.
5. Wenn alles richtig war, wird das Gerät noch mal für ca. 5 Sekunden leuchten, und dann mehrmals schnell blinken.
6. Das Gerät ist nun wieder im Auslieferungszustand.